№ 109. Freitag, den 11. Mai 1900 27. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm. Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, I Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Vom Reichstage.

189. Sitzung vom 9. Mai, 1 Uhr.

Der Reichstag nahm in dritter Beratung ohne Debatte den Gesetzentwurf betreffend Post-Dampfschiffsverbindungen mit Afrika an. Es folgte sodann die Fortsetzung der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Unfall-Versicherungsgesetze. Eine größere Anzahl Paragraphen wurden zumeist nach den Anträgen der Kommission angenommen und die Weiterberatung auf morgen vertagt. Vorher stehen auf der morgigen Tagesordnung Rechnungssachen und Militär-Strafrechtspflege in Kiautschou.

Vom Landtage.

Herrenhaus.

9. Sitzung vom 9. Mai.

Am Ministertische: Kommissare.

Vizepräsident Frhr. v. Manteuffel eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Präsident Fürst zu Wied infolge Krankheit am Erscheinen verhindert sei. Weiter teilt der Vizepräsident mit, daß er dem Kaiserpaar und dem Kronprinzen zur Großjährigkeitserklärung des Letzteren die Glückwünsche des Hauses übermittelt habe und beauftragt sei, dem Hause dafür den Dank Ihrer Majestäten auszusprechen.

Zu Ehren der seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder Graf zu Dohna-Finkenstein, Graf Fink von Finkenstein, Oberbürgermeister Schüler (Koblenz) und Graf zu Isenburg erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Neu berufen sind Oberbürgermeister Fink (Elberfeld) Oberbürgermeister Dr. Kersten (Thorn) und Dr. von Burgsdorff.

Das Haus tritt in die Tagesordnung. Die ersten Punkte derselben betreffen Petitionen von geringem Interesse, welche ohne wesentliche Debatte erledigt werden.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung einer Bittschrift der Handelskammern zu Bromberg, Posen und anderer um möglichst schleunige Einführung einer Tagesschnellzugsverbindung zwischen Königsberg i. Pr. sowie Danzig über Dirschau, Bromberg, Inowrazlaw, Posen und Breslau und umgekehrt. Die Kommission schlägt vor, die Bittschrift der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Bürgermeister Knobloch-Bromberg weist auf die auffallende Thatsache hin, daß die beiden größten Städte der Provinz Posen, Posen und Bromberg, noch einer direkten Schnellzugsverbindung entbehren. Diese Verbindung würde die allseitig angestrebte wirtschaftliche Entwickelung Posens sehr fördern und den Einwohnern Brombergs das Wohnen an der östlichen Grenze der Monarchie sehr erleichtern.

Eisenbahnminister v. Thielen: Ich verkenne durchaus nicht die wirtschaftlichen Gründe, die diese Petition stützen. Die jetzige Verbindung über Kreuz ist nur zwei Stunden länger, und die angestrebte Schnellzug wird in den nächsten Jahren eingeführt werden müssen, aber es müssen vorher viele dringlichere neue Bahnverbindungen geschaffen werden. Der geforderte neue Schnellzug würde 5—600 000 Mark jährlich kosten, und dies würde sich bei thatsächlich jetzt täglich 17 Reisenden auf dieser Strecke nicht verlohnen. Es handelt sich also mehr um ein Zukunftsbedürfnis, das allerdings um so gerechtfertigter erscheint, als die neue Schnellzugsverbindung Verkehr haben würde. In diesem Jahr aber kann ich diese Verbindung nicht in Aussicht stellen.

Professor Dr. Launhardt beantragt im Gegensatz zur Kommission, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Damit schließt die Besprechung, die Bittschrift wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr (Petitionen, Rechnungssachen, Kommunalwahlvorlage usw.)

Schluß 4½ Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist nach dem „Wiener Fremdenblatt" nicht zum Generalfeldmarschall, sondern zum Feldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee ernannt worden. Seit dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts ist in Oesterreich-Ungarn der Titel „Generalfeldmarschall" durch „Feldmarschall" ersetzt.

Die Meldung, der Kronprinz habe erst jetzt mit seiner Großjährigkeit den Besitz des Thronlehens Fürstentum Oels angetreten, wird von der „Köln. Ztg." als ein Irrtum bezeichnet. Das Thronlehen, daß, nachdem die ältere Linie des Hauses Braunschweig mit dem Tode Herzogs Wilhelm von Braunschweig am 18. Oktober 1884 ausgestorben war, zur Erledigung gekommen war, wurde damals von Kaiser Wilhelm I. dem jedesmaligen Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen als Lehen überwiesen. Demgemäß besitzt der Kronprinz dieses Lehen bereits seit dem 15. Juni 1888 und seitdem ist es auch für Rechnung des Kronprinzen verwaltet worden. Das Lehen besteht aus zwei Schlössern, in Oels und Bernstadt, und 15 Gütern, die eine Gesammtfläche von 9238 ha aufweisen.

Die ursprüngliche Absicht, die Reichstagssession vor Pfingsten zu schließen, kann voraussichtlich nicht aufrecht erhalten werden. Die Absicht geht nach der „Nat.-Ztg." jetzt dahin, zum Himmelfahrtsfest eine Vertagung eintreten zu lassen und den Reichstag nach Pfingsten zu einer Sitzung von acht bis zehn Tagen wieder zu versammeln. Es sollen dann alle großen Vorlagen nach Möglichkeit erledigt werden.

Das Abgeordnetenhaus wird voraussichtlich seine nächste Sitzung am Dienstag, den 15. Mai, haben; auf der Tagesordnung dürfte zunächst die Interpellation wegen Versandung des Memeler Hafens stehen. Wegen der übrigen Gegenstände ist sowohl der Gang der Beratung des Herrenhauses als auch die Fertigstellung von Kommissionsberichten abzuwarten. Der Bericht über das Warenhaussteuergesetz ist so gut wie vollendet; er wird in einer Sitzung der Kommission am Freitag festgestellt werden und dann zur Verteilung kommen. Der Bericht über die Zwangserziehung Minderjähriger ist noch nicht fertig. Die Arbeiten der Kommission für die schlesischen Hochwasserverhältnisse gestalten sich umfangreicher, als man zuerst annehmen zu dürfen glaubte. Jedenfalls wird für den Abschluß der Tagung — abgesehen davon, daß die Möglichkeit der Einbringung der Kanalvorlage ja noch immer vorhanden ist — außer der Stellung, die das Herrenhaus dem Gemeindewahlgesetze, Warenhaussteuergesetze, der abgeänderten Zwangserziehungsvorlage gegenüber einnehmen wird, die Fertigstellung dieses Hochwassergesetzes im Abgeordnetenhaus von entscheidender Bedeutung sein. Vom nächsten Dienstag an hat das Haus bis zum Mittwoch vor Pfingsten bestenfalles noch mit 13 Sitzungstagen zu rechnen, so daß eine Erledigung der in der Beratung bis zum Abschluß geforderten Vorlagen noch vor dem Pfingstfeste nicht sehr wahrscheinlich ist.

Die Brotverteuerung. Herr Schweinburg erklärt offiziös: „Alle Meldungen, welche über die Höhe der in den neuen Zolltarif einzustellenden Zollsätze durch die Zeitungen laufen, sind naturgemäß bei dem ganzen Stande dieser Verhandlungen mit größter Vorsicht aufzunehmen. Entschieden falsch aber ist die von einem Blatte gebrachte Nachricht, daß in der Absicht liege, von dem altbewährten Prinzip der einheitlichen Gestaltung des Zolles für Roggen und Weizen in der Art abzuweichen, daß für Roggen ein Zoll von 4 M. und für Weizen ein solcher von 6 M. für den Doppelzentner seitens der Verbündeten Regierungen vorgeschlagen werden soll." Jedenfalls wird dann auch der Roggen mit 6 M. „ausgezeichnet". Nette Aussichten!

Der Centralrat der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) richtete zur Beratung der Unfallversicherungsgesetze eine Petition an den Reichstag, worin erbeten wird. 1. die Beseitigung oder mindestens äußerste Beschränkung der die Krankenkassen ungerecht drückenden 13wöchentlichen Karenzzeit; 2. die gleichberechtigte Beteiligung der freien nationalen Hülfskassen an der Wahl der Arbeitervertreter; 3. die gleichberechtigte Mitwirkung der Arbeitervertreter bei der Rentenfeststellung. Der Petition ist eine eingehende Begründung beigegeben.

Der heißersehnte „starke Mann" scheint in Herrn Graf Pückler aus Kl. Tschirne gefunden zu sein. In einer Versammlung in Leipzig rief er auf zum Kampfe gegen die Juden und Sozialdemokraten: Die Kerle muß man an die Wand drücken, daß ihnen die Schwarte knackt. Die Juden machte er verantwortlich für die zahllosen Streiks. Sie veranlaßten die sozialdemokratischen Arbeiter dazu, um sie an den Gedanken des Losschlagens zu gewöhnen. „Wenn ich die Macht hätte", rief Graf Pückler, „dann würde ich bei dem nächsten Streik ein paar Bataillone Soldaten anrücken und die Kerle zusammenschießen lassen. Es müssen eiserne und drakonische Gesetze gegen die Sozialdemokratie geschaffen werden. Wenn es nach mir ginge, so würde ich folgendes Gesetz vorschlagen: § 1. Die sozialdemokratischen Führer werden ausgewiesen. § 2. Die sozialdemokratische Presse hört auf, zu erscheinen. § 3. Das Versammlungsrecht ist für die Sozialdemokratie aufgehoben. § 4. Die sozialdemokratische Partei hat aufgehört zu existiren." — Das liest sich doch gewiß lieblich und lehrsam, zumal wonn die Stunde kommen ist, wo das Pückler-Eis naht. Großer Fürst Pückler, Freund Leopold Schefers, drehe dich nicht in deinem Grabe herum! — Es würde ja der lebenslustigen Menschheit „so weltschmerzliedersingerlich und Robert-Hamerlingerlich" zu Mute werden, wie der gewaltige Dichter des „weißen Rößl's" einmal sang — wenn man auf dem Welttheater nicht auch solche Holofernesse und Davids rasseln und agiren sähe, wie „obbemeldeten" Grafen. — Aus der Hetzrede des Grafen Pückler in Leipzig citirt das „Leipz. Tagebl." noch folgende Kraftstellen. Bei Besprechung des Kampfes gegen die Sozialdemokratie äußerte Graf Pückler: [illegible] Tugend, und mit Knüppeln müßte man unter die Kanaill n schlagen, daß die Fetzen umherfliegen." Vom Redner wurde dann der Talmud „erläutert" und bemerkt, ein Volk mit solchen Grundsätzen sei schlimmer als eine Räuberbande. Hinsichtlich des Mordes in Konitz — für den Redner zweifellos ein Ritualmord — sagte er, daß das Blut Winters um Rache schreie und das Gesindel mit Knüppeln zu Boden geschlagen werden müsse.

Zur Teilnahme an dem Internationalen Arbeiterschutzkongreß in Paris hat der Centralrat der Deutschen Gewerkvereine den Verbandsanwalt Abg. Dr. Max Hirsch und seinen Vorsitzenden Hugo Kamin delegirt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Buren haben bei ihrem Rückzug auf Kroonstad eine wichtige Maßregel nicht verabsäumt, deren Vernachlässigung ihnen in ähnlichen früheren Fällen teuer zu stehen gekommen ist, nämlich die gründliche Zerstörung der dem Gegner zu überlassenden Eisenbahnlinie. Die ganze Strecke von Brandfort bis Smaldeel und besonders die wichtige Eisenbahnbrücke über den Vetfluß ist durch Sprengungen demolirt. Lord Roberts telegraphirte aus Smaldeel: „Die Eisenbahn zwischen Brandfort und hier ist schwer beschädigt, die Brücke über den Vetfluß so gänzlich zerstört, daß die Herbeischaffung von Vorräten erheblich erschwert und verzögert wird."

Bei den Verpflegungsschwierigkeiten, mit denen die englische Armee in dem dünnbevölkerten Lande so wie so zu kämpfen hat, dürfte diese Zerstörung der Eisenbahn auf den weiteren Vormarsch recht hemmend einwirken, vielleicht sogar mehr als der Widerstand der Buren selbst; es mehren sich nämlich die Meldungen, daß in ihren Reihen die Unlust zum Weiterkämpfen um sich greift. Freilich darf man nicht vergessen, daß es sich dabei immer um englische Nachrichten handelt. Wir verzeichnen davon die folgende:

Eine große Anzahl Burghers hat sich den britischen Behörden gestellt und denselben Mausergewehre und Pferde ausgeliefert. Sie berichten, daß zwischen den Freistaat-Buren und den Transvaal-Buren großer Streit herrsche, welcher zur sofortigen Unterwerfung der Freistaat-Buren führen dürfte.

Die Freistaat-Armee operiert jetzt angeblich unabhängig von der Transvaal-Armee; die Engländer hoffen, sie werde jeden Augenblick kapitulieren.

Ueber die Schlauheit der Buren

klagt der „Standard". Sie wollen sich von den Engländern nicht abfangen lassen. Der „Standard" berichtet aus Smaldeel, die Proklamation Lord Roberts' scheine wenig gewirkt zu haben, denn alle Farmen seien von Männern verlassen. Vieh und Pferde seien beschlagnahmt worden. Die Geschicklichkeit, mit der die Buren mit Wagenzügen entschlüpfen, wirkte niederdrückend auf die Stimmung der englischen Truppen. Als die Engländer in Smaldeel ankamen, seien die Buren mit ihren Ochsenwagen nur 5 Meilen von den Engländern entfernt gewesen.

Vom gegenwärtigen Operationsfeld

liegen nur Meldungen von Erkundungsbewegungen und kleineren Vorstößen vor:

Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts meldet aus Smaldeel von Dienstag. General Hutton führte gestern mit berittener Infanterie eine Erkundung bis Zandriver aus und fand den Feind in erheblicher Stärke vor. Auch Broadwoods Kavallerie-Brigade mit einer Abteilung von Jan Hamiltons Truppen machte dieselbe Bewegung mit einem ähnlichen Erfolge.

General Hunter meldet, er habe Dienstag Fourteenstreams, ohne Widerstand zu finden, besetzt. Der Feind habe sich in überstürzter Eile zurückgezogen und Kleider, Munition und Privatgepäck zurückgelassen.

Der Rückzug der Buren

dauert nach neueren Meldungen von englischer Seite jedoch fort und zwar auf der ganzen Gefechtslinie. Die Buren sollen jetzt auch ihre Stellung am Zandfluß verlassen haben, wo sie sich ursprünglich dem englischen weiteren Vormarsch energisch entgegenstellen wollten.

Nach ferneren Berichten nahmen die Buren jetzt Stellung bei Boschrand, südlich von Kroonstad.

Eine weitere, auf vergangene Woche zurückführende Kriegsnachricht meldet die angebliche **Vernichtung eines deutschen Freiwilligencorps.** Dem „Manchester Guardian" wird unterm 8. aus Smaldeel telegraphiert:

General Hamiltons Kavallerie machte am Freitag auf offenem Gelände eine Attacke auf das deutsche Korps der Buren-Armee und brachte demselben solche Verluste bei, daß es für den Rest des Krieges praktisch vernichtet ist.

Die allernächste Zeit muß nun aber größere Kämpfe bringen, da Marschall Roberts auf der ganzen Front mit acht Infanterie-Divisionen, einer Kavallerie-Division, der berittenen Infanterie und dem Kolonialkorps Brabant die Offensive ergriffen hat.

Die Situation in Mafeking

ist offenbar verzweifelt. Typhus und Malariafieber nehmen bei der durchaus unzureichenden Ernährung, dem Aufenthalt in feuchten Gräben und den kalten Nächten zu. Die Sterblichkeit der Kinder ist kolossal. Den Eingeborenen kann keine Sowangrütze mehr verabreicht werden, da die Weißen davon nur noch ein Quart pro Tag nebst einem Pfund Pferdewurst erhalten. In den Geschäften ist außer Tabak und Stiefelwichse wenig zu finden. Die Eingeborenen sind am schwierigsten zu befriedigen; sie murren über die Pferdesuppe aus Vorurteil infolge religiöser Bedenken. Unter den Belagerern befindet sich Krügers Enkel Eloff, der geschworen haben soll, Mafeking zu nehmen, und dazu weitere 6 Geschütze heranschafft.

Der „Times" wird vom 29. April aus Bulawayo gemeldet, daß Oberst Plumer noch immer sein altes Lager inne habe. Von Salisbury seien 100 Mann Verstärkungen zu ihm gestoßen; jedoch habe er bei der geringen Stärke der Truppen, von denen zudem ein großer Teil krank sei, keine Aussicht mehr, Mafeking zu entsetzen. General Carrington werde demnächst in Bulawayo erwartet; es werde an einem Lager für die Truppen gearbeitet.

Vom Kriegsschauplatz in Natal

kommen wieder einmal ein paar Nachrichten.

Die „Central News" meldet aus Ladysmith: Montag lief das Gerücht um, die Buren seien

im Begriff, Elandslaagte anzugreifen. Das veranlaßte eine allgemeine Bewegung der englischen Armee, um den Plan der Buren zu vereiteln. Dienstag Morgen betrat ein Burenpicket Elandslaagte und machte Erkundigungen bezüglich der englischen Bewegungen. Ein englisches Picket überraschte die Buren und tödtete einen, die anderen entflohen. Der Getödtete war ein Spanier.

Die „Central News" meldet aus Durban: Man glaubt hier, daß eine wichtige Bewegung Bullers im Gange ist. Der Censor hielt alle Nachrichten von der Front für einige Tage an.

An die Thore Pretorias

hofft nach der „Times" Lord Roberts um die Mitte des Sommers pochen zu können. Buller gedachte bereits Anfang Dezember in Pretoria zu sein und Lord Methuen hatte gar schon von London aus sein Gepäck direkt nach Pretoria via Kapstadt dirigiren lassen.

Der „Evening Standard" will erfahren haben: Die Behörden erhielten Kenntnis von einem Mordanschlag auf Lord Roberts und warnten ihn. Ein Telegrammwechsel findet deswegen zwischen ihm und den kapländischen, sowie den heimischen Behörden statt.

* * *

Nach einem Telegramm aus Lourenzo Marques soll Heilbronn zur Hauptstadt des Freistaates ausersehen sein für den Fall, daß Kroonstad fällt. Botha und Lukas Meyer waren in Pretoria, um der Eröffnung des Volksraads beizuwohnen.

Wegen Verrats ist nach den „Central News" in Pretoria der Burenkommandant Prinsloo zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Empfang der Burenmission in Amerika.

Der Rat der Aldermen in New-York beschloß, daß ein aus 15 Aldermen und 15 Gemeinderäten bestehender Ausschuß die Burenmission feierlich begrüßen solle. In dem Beschlusse heißt es, die städtische Verwaltung heiße die Mission willkommen und gebe ihr die Versicherung, daß die Bevölkerung New-Yorks den rühmlichen Kampf, welchen die Republiken gegen das mächtige England führen, mit lebhafter Teilnahme begleite. Dieser Beschluß wurde mit allen Stimmen gegen die eines Mitgliedes gefaßt, welches sich scharf widersetzte.

In einer Versammlung, an der viele Mitglieder des Kongresses und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen, wurde beschlossen, der Burengesandtschaft einen ähnlichen Empfang zu bereiten, wie er Lafayette, Kossuth und Parnell zu Teil geworden ist.

Frieden in Sicht?

Inzwischen wird aus Brüssel ein nahes Ende des Krieges angekündigt. Die „Rhein.-Westf. Ztg." will erfahren haben, daß ein Ende des Krieges in Folge Einschreitens der Vereinigten Staaten, denen sich Frankreich hinter den Kulissen zugeselle, näher ist, als man denkt. Mac Kinley folge dabei weniger den freundschaftlichen Gefühlen für die Buren, als dem Druck der öffentlichen Meinung, und England, das ein Dazwischentreten der europäischen Mächte kaum hätte hinnehmen können und wollen, habe schon angesichts der zunehmenden Kriegsmüdigkeit in England, Fühler, die von den Vereinigten Staaten ausgestreckt seien, nicht zurückgewiesen. Vorschläge, die zum Ziele führen können, sind schon früher angedeutet worden: Gewährleistete Neutralität und teilweise artilleristische Entwaffnung, Schleifung der Forts, dagegen Anerkennung der völligen Unabhängigkeit beider Freistaaten ohne jede Klausel, sowie Zusicherung eines Zuganges zum Meere. Letzteren kann England um so eher gewähren, als es durch endgiltige Besetzung der Delagoabai absolute Herrin der südostafrikanischen Küste sein wird.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In der Aula der Wiener Universität fanden Mittwoch Mittag Schlägereien zwischen deutschnationalen und katholischen Studentenverbindungen statt. Letztere wurden aus der Aula herausgedrängt. Wie die Blätter melden, räumte die Polizei mit gezogenem Säbel die Rampe vor der Universität.

Das Leichenbegängnis des berühmten Malers Munkacsys fand gestern Mittwoch in Pest unter Entfaltung eines großen Trauerpompes statt. Sämtliche Minister, die Generalität, Vertreter des Abgeordnetenhauses und der Künstlervereine waren erschienen. Der Sarg ruhte auf einem mit acht Pferden bespannten Leichenwagen, dem sechs mit Kränzen beladene Trauerwagen voranfuhren. Bischoff Dessewffy vollzog die Einsegnung der Leiche. Unterrichtsminister Wlassics hielt am Sarge eine Trauerrede. Eine unabsehbare Menge gab dem Künstler das Geleit bis zum Friedhof, wo ihm in der Nähe der Grabstätte Franz Deakes ein Mausoleum errichtet wird.

Italien.

Die Polizei in Palermo verhaftete weitere vierhundert Anhänger der Mafia.

Spanien

In den romanischen Ländern spielen Studententumulte, die man im kühlen Norden kaum dem Namen nach kennt, zu Zeiten eine recht bedenkliche Rolle. Die Musensöhne machen sich dort zu Trägern politischer Reformideen, sie pflanzen die Opposition, die in den Parlamenten fleißig gehandhabt wird, mit dem Sturm und Drang des südlichen Temperamentes auf den Straßen und Plätzen der Städte coram publico fort. In diesen Tagen sind derlei Unruhen in Barcelona an der Tagesordnung. Man spielt dort „Revolution", wie aus einer Meldung hervorgeht, wonach die Studenten bei den Kundgebungen am 7. d. Mts. Barrikaden errichteten und die catalonische Hymne sangen. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen, ein Student wurde verwundet. Auch in Manresa kam es zu Ruhestörungen. Die Madrider Blätter tadeln die Behörden von Barcelona, weil sie nicht energisch genug vorgegangen seien.

Ein Telegramm vom 9. d. Mts. berichtet weiter: Die Unruhen an der Universität in Barcelona begannen gestern von neuem. Die Polizei drang mit gezogenem Säbel in einen Hörsaal und verwundete zahlreiche Studenten. Die Vorlesungen an der Universität sind eingestellt.

Schweden-Norwegen.

Kapitän Andrée in Gothenburg erklärte, er sei überzeugt, daß man in diesem Sommer Nachricht von seinem Bruder erwarten könne.

England.

Auf dem Jahresbankett der „Primrose-Liga" hielt Lord Salisbury eine Rede, in welcher er ausführte, die Haltung der europäischen Regierungen gegenüber England sei, so viel er wisse, friedlich. Daraus folge aber nicht, daß England nicht Vorsichtsmaßregeln treffen solle; England könne nur seiner eigenen Kraft vertrauen. Salisbury sprach dann über die Wehrverhältnisse Englands und sagte, die allgemeine Dienstpflicht würde von den Engländern nicht angenommen werden, sie müßten aber Mittel und Wege finden, welche sie befähigen, zu lernen, die Waffen zur eigenen Verteidigung zu gebrauchen. Diese sollte Sache des Volkes sein und nicht lediglich der Regierung überlassen werden. Das müsse erreicht werden durch das allgemeine Bestreben und den allgemeinen Wunsch, das englische Volk zu einer bewaffneten Nation zu machen.

Griechenland.

Wie verlautet, soll die Hochzeit der Prinzessin Marie schon am nächsten Sonntag in Korfu stattfinden, und zwar in Gegenwart der griechischen Königlichen Familie und des Großfürsten Michael, Vaters des Bräutigams, als Vertreter des russischen Kaiserhauses. Die Brautgeschenke des Großfürsten Georg sollen einen Gesammtwert von 800 000 Franks repräsentiren.

Amerika.

Der „Frankf. Ztg." wird von Newyork gemeldet, falls der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Türkei eintreten sollte, wird Deutschland ersucht werden, die Interessen Amerikas der Türkei gegenüber zu wahren.

Provinzielles.

r **Deutsch-Rogau,** 10. Mai. Gestern in später Abendstunde entstand in dem Gasthofe von Hesse ein Brand, welcher bei dem Sturm so schnell um sich griff, daß das ganze Gebäude mit dem Inhalt niederbrannte, das Feuer war heute Vormittag noch nicht abgelöscht. Die zur Hilfe geeilten Nachbarn haben Mühe den Vorratskeller zu halten, in welchem Spirituosen, Petroleum und andere leicht brennbare Vorräte lagern.

f **Culmsee,** den 9. Mai. Von einem schweren Schicksalsschlag betroffen wurde heute der Gerichtskanzlist Daranowski. Seine 64jährige Ehefrau wollte am Nachmittag im hiesigen See etwas Wäsche spülen, dabei ist sie wohl von einem Schwindelanfall befallen worden, sodaß sie in den See stürzte. Obgleich sie sofort aus dem Wasser gezogen und ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, erwies sich alle Mühe vergebens. Ein hinzugetretener Schlaganfall hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Kreis Marienwerder, 9. Mai. Laut landrätlicher Bekanntmachung sollen beim Bau der hiesigen Kleinbahn einheimische Arbeiter nicht beschäftigt werden; der Unternehmer hat die Erlaubnis, 200 polnische Arbeiter anwerben zu dürfen.

Rosenberg, 9. Mai. Wie teuer mitunter eine kleine Priese sein kann, mußte der als Zeuge in einer Strafsache vor Gericht anwesende Arbeiter Brack erfahren. Er nahm während der Verhandlung ziemlich geräuschvoll eine Priese und erhielt daher wegen Ungebühr vor Gericht eine Strafe von 5 Mk. oder 1 Tag Haft zudiktiert.

Konitz, 10. Mai. Zur Mordaffäre veröffentlicht die „Breslauer Morg. Ztg." folgendes sensationelle Telegramm: „Der Zahnarzt Wimmert in Berlinchen (Neumark) machte die Entdeckung, daß der Gymnasiast Winter bei einem Zahnarzte, den er konsultirte, in der Narkose starb. Der betreffende Zahnarzt soll, um einer Bestrafung zu entgehen, die Leiche zerstückelt und die Teile nach und nach fortgeschafft haben. Herr Wimmert machte der Staatsanwaltschaft und allen Konitzer Behörden von seinen Ermittelungen Anzeige." — Wie bereits mitgeteilt ist schon in den letzten Tagen auf Verdacht hin bei dem Zahnarzt Guth in Konitz eine Haussuchung abgehalten worden. Es hat jedoch wenig Wahrscheinlichkeit, daß die Annahme richtig ist, der junge Winter sei in der Narkose „gestorben" und sodann zerstückelt worden. Dagegen spricht die vollständige Blutleere der Körperteile. Auch wenn die Zerstückelung des Körpers sofort nach eingetretenem Tode erfolgt wäre, würde das Blut zum Teil im Körper zurückgeblieben sein, was aber hier nicht der Fall war. Man darf danach gespannt sein, wie die Untersuchung der Wimmert'schen Entdeckung ausfällt. — Die gestern in der Israelski'schen Wohnung beschlagnahmten Kleidungsstücke sind nicht diejenigen des ermordeten Ernst Winter, es sollen die des Israelski sein und zur Konfrontation dienen. Es steht jetzt fest, daß das bei Schneidemühl gefundene Hemd nicht dasjenige des jungen Winter ist.

Neumark, 9. Mai. Herr Kaufmann C. Landshut hat seine hier unter der Firma S. H. Landshut betriebene Kolonialwaaren- Wein- und Cigarren-Handlung, welche am 1. Juni d. Js. auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken wird, zum 1. Juli cr. an Kaufmann Willy Kohnke aus Neustadt i. Westpr. verkauft.

Marienburg, 9. Mai. Die Leiche des seit 6 Wochen verschollenen Zimmermeisters Scharff aus Vogelsang bei Marienburg ist heute früh durch den Fischer Grübnau aus Halbstadt zwischen den Buhnen bei Schadwalde gefunden worden. Der Finder hat die von den Söhnen des Herrn Scharff ausgesetzte Belohnung von 100 Mk. erhalten.

Elbing, 9. Mai. Vergiftet und dann ertränkt hat sich heute früh die in der Sonnenstraße Nr. 34 wohnende 73 Jahre alte Witwe Anna Lietz. Sie leerte ein Fläschchen, stürzte sich dann in einen Graben und wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Was die Lebensmüde in den Tod getrieben hat, konnte nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Krankenstifts geschafft.

* **Inowrazlaw,** 9. Mai. Der Streik in der hiesigen Maschinenfabrik v. Petzold und Co. dürfte in Kürze beendet sein, da die Firma zugesagt hat, etwaige Mißstände abzustellen auch einzelne Löhne event. zu erhöhen, doch will sich die Direktion auf keine Vorschriften festlegen und einen Vergleich nur dann eingehen, wenn die Arbeit bis zum 12. d. Mts. wieder aufgenommen wird. Andernfalls hat sie unwiderrufliche Entlassung angeordnet. — Der zum Ersten Bürgermeister von Inowrazlaw gewählte Gemeindevorsteher Schmock-Treptow hat die Wahl angenommen.

Bromberg, 9. Mai. Selbstmord verübte hier vorgestern Abend 11 Uhr der Unteroffizier Draheim von der 4. Komp. des 34. Füsilier-Regiments, indem er sich in seiner Stube in der Kaserne, nachdem er die Thür verriegelt hatte, mittels zweier Gewehre erschoß, die er auf einmal auf sich abdrückte. Beide Schüsse gingen in die Brust und waren tödtlich. Der Grund zu der That mag wohl darin zu suchen sein, daß D. heute wegen eines Wachtvergehens verhört werden sollte. Er hatte Wache am Pulverschuppen bei Jagdschütz. Als der dienstthuende Offizier die Wache revidirte, fand er D., der die Patronentaschen abgeschnallt hatte, schlafend vor. Auf Wachtvergehen folgt bekanntlich 14 Tage strenger Arrest. D. diente im 6. Jahre. Gestern Abend hatte D. noch an zwei seiner Brüder und seine Mutter Abschiedsbriefe geschrieben.

Posen, 9. Wai. Die Wanderausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wird in diesem Jahre hier am Dannerstag, den 7. Juni Mittags 12 Uhr, von dem Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, dem zeitigen Präsidenten der Gesellschaft eröffnet werden. Da der Kaiser behindert ist, die Ausstellung zu besuchen, hat er den Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Freiherrn von Hammerstein-Loxten, mit seiner Vertretung beauftragt.

Bischofstein, 8. Mai. Die Instmannsfrau Krogall in Plausen ließ am Sonnabend ihr dreijähriges Töchterchen ohne Aufsicht auf dem Hofplatze spielen. Es wurde von einem Eber überfallen und in dem Gesichte grausam zerfleischt. — In Grommholz feierte der dortige evangelische Lehrer Ernst sein 50 jähriges Lehrerjubiläum.

Lokales.

Thorn, den 10. Mai 1900.

— **Personalien in der Garnison.** Scharch, Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments von der Marwitz, ist auf die Dauer von 14 Tagen zur Infanterie-Schießschule nach Spandau; Major Sauer, vom Stabe des Fußartill.-Regts. Nr. 15, zur Führung des 2. Bataillons genannten Regiments nach Graudenz und der Feuerwerks-Leutnant Riege vom Artillerie-Depot hierselbst zur Dienstleistung zur Schießplatz-Verwaltung Thorn kommandirt.

— **Personalien aus dem Kreise Thorn.** Der Inspektor Richard Seidel aus Browina ist als stellvertretenden Gutsvorsteher für den Gutsbezirk Browina bestätigt worden. Mit der Wahrnehmung der Standesamtsgeschäfte des Bezirks Sternberg ist bis auf Weiteres der Standesbeamte in Culmsee beauftragt. Der Gastwirth Carl Eggert in Lonzyner-Hütung ist auf eine weitere Amtsdauer von 6 Jahren zum Schulvorsteher für die Schule in Neubruch bestätigt worden.

— **Stadtverordnetensitzung.** Mittwoch, den 9. Mai. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung, der zunächst Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke präsidierte, gab zuerst Erster Bürgermeister Dr. Kersten dem Vorsitzenden der Anteilnahme des Magistrats an dem Ableben seiner Tochter mit warmen Worten Ausdruck. Darauf nahm Herr Dr. Kersten die Verpflichtung der wiedergewählten Stadträte Behrensdorff, Fehlauer und Schwarz sen. vor und betonte, er sei überzeugt, daß sie ihre Erfahrung und Arbeitskraft auch fernerhin freudig in die Dienste der Stadt stellen würden und damit den städtischen Behörden und ihm förderlich zur Seite stehen werden.

Prof. Boethke übergab darauf den Vorsitz dem Stadtv. Kittler und verließ die Sitzung.

Zunächst erhielt das Wort Stadtv. Hellmoldt zur Erstattung des Referats über die Jahresrechnung und den Finalabschluß der städtischen Ziegelei-Kasse. Die Einnahmen betragen danach pro 1898/99 48 815 Mk., die Ausgaben 743 41 Mk., so daß ein vorzutragender Vorschuß von 15 474 Mk. verbleibt. Seine Deckung findet derselbe in den vorhandenen Ziegelbeständen, welche einen Einkaufspreis von 16 000 Mk. und einen Verkaufswert von 18 000 Mk. repräsentieren. Die vorjährige Rechnung wird auf Antrag des Finanzausschusses entlastet.

Stadtv. Adolph referirt namens des Verwaltungsausschusses über nachstehende Vorlagen:

Von der am 24. April stattgefundenen außerordentlichen Revision der städtischen Kassen wird Kenntnis genommen.

Die Veranstalter des Thorner Gausängerfestes des Weichsel-Gaues haben sich an die Stadt mit der Bitte um Gewährung einer Beihülfe von 500 Mark zu den Kosten gewendet. Der Finanzausschuß schlägt die Bewilligung dieses Betrages vor. Die Genehmigung erfolgt ohne vorherige Debatte.

Die beantragten Pflasterungen einer Anzahl Straßen sind, wie Referent ausführt, schon früher gutgeheißen worden. Es handelt sich meist um Umpflasterungen und Regulirungen des bestehenden Pflasters mittels des vorhandenen Materials. Nur soweit kleine Steine ausgesondert werden, soll ein Ersatz durch Steine dritter Qualität erfolgen. Nur die Hauptstraßen sollen ein besseres Pflaster aus schwedischen bezw. schlesischen behauenen Würfelsteinen erhalten. Zwar könne man mit Recht sagen, daß alle Straßen der Stadt einer Umpflasterung bedürfen, doch lasse sich das heute noch nicht so übersehen und deshalb wäre es empfehlenswert, dem Magistrat die Hinzunahme weiterer Straßen zu überlassen.

Stadt. Leutke fragt an, ob die Brückenstraße auch als Nebenstraße gerechnet werde. Seiner Meinung nach handle es sich bei dieser um eine stark frequentirte Straße, deren Pflaster unbedingt verbessert werden müßte, zumal die Anwohner auch in steuerlicher Beziehung den anderen Einwohnern gleich behandelt werden.

Stadtrat Kriwes betont, die Brückenstraße sei noch niemals als Nebenstraße gerechnet worden; die Straße sei auch im Pflasterplan darnach berücksichtigt worden.

Stadtv. Adolph fährt in seinem Referat fort, ausführend, daß er vom Stadtv. Leutke unterbrochen worden sei. Hätte derselbe etwas gewartet, so hätte er auch über die Brückenstraße Näheres gehört. Der Pflasterplan sehe folgende Pflasterungen vor: Grabenstraße vom neuen Amtsgericht bis zur Coppernicusstraße, Turmstraße von der Coppernicusstraße bis zur Bäckerstraße, Bäckerstraße von der Turmstraße bis zur Coppernicusstraße, Coppernicusstraße vom Bromberger Thor bis zur Heiligengeiststraße, Heiligegeiststraße, sämmtlich Umpflasterungen unter Ersatz des unbrauchbaren Materials. Die Nord-, Ost- und Westseiten des Altstädtischen Marktes werden mit Reihensteinen gepflastert, wozu etwa 1000 Quadratmeter Granitsteine erforderlich sind. Um das Rathaus herum sollen bei dieser Gelegenheit Bordschwellen und Trottoire gelegt werden, wie es schon auf der Südseite der Fall ist. Auch sollen Lindenbäume auf diesen Seiten zur Anpflanzung kommen. Die Breitestraße wird auf ihrem Zuge vom Altst. Markt bis zur Gerberstraße mit schwedischen Würfelsteinen à 11,20 M. pro Quadratmeter gepflastert werden. Umgepflastert werden ferner noch die Baderstraße und die Uferstraße zwischen Seglerstraße und Brückenthor. Referent betont, daß es sich bei diesen 2 letzten Positionen um außerordentlich dringende Arbeiten handle, da die Verbreiterung des Weißen Thores und andererseits die auf der Uferstraße herrschenden Zustände die Herstellung eines sauberen Pflasters nötig machen, schon um den Anblick den mittels der

Fähre ankommenden Fremden freundlicher erscheinen zu lassen. Jetzt sei es den Lastfuhrwerken außerordentlich schwer, die Anhöhe hinaufzufahren. Weiter werden umgepflastet die Jesuitenstraße zwischen Segler- und Brückenstraße, die Brückenstraße nördlich der Jesuitenstraße bis zur Breitenstraße unter Verwendung von 116 Quadratmeter drittklassigen Steine, die Mauerstraße zwischen Breite- und Schuhmacherstraße, die Schuhmacherstraße zwischen Mauerstraße und Altstädt. Markt, die Schillerstraße und die Straße am Thorner Hof. In Summa beträgt der Voranschlag 219 000 Mk. Zur Deckung der Kosten soll bei der städtischen Kasse ein vorschußweise aufzunehmender Betrag von 250 000 Mk. verwandt werden, da die Anleihe, aus der die Pflasterungen zu bestreiten sind, noch der ministeriellen Genehmigung unterliegt. Da bereits früher 45 000 Mk. bereitgestellt sind, bleiben noch 205 000 Mk. zu bewilligen.

Die Genehmigung der Magistratsvorlage und die Bewilligung des geforderten Betrages wird ohne weitere Debatte nahezu einstimmig ausgesprochen.

Der Bewilligung von Vergütungen an die 4 Vollziehungsbeamten und den Kassenboten für die Zustellung in Staatssteuersachen wird ebenfalls zugestimmt, und die Zustimmung zur Annahme des Stadtrat Heins'schen Legats von 2000 M. ausgesprochen.

Nach dem Referate des Stadtv. Kordes werden bewilligt 122,50 M. zur Instandsetzung des Scheunendaches in Weißhof. Kenntnis genommen wird von dem Betriebsbericht der städt. Gasanstalt pro Januar 1900. Nach demselben betrug der Konsum des Bahnhofs im Januar nur 16 199 Kubikmeter gegen 32 051 im Januar 1899. Der Verlust beträgt 1,9 pCt.

Kenntnis genommen wird von der erfolgten definitiven Anstellung des Oberförsters Lüpkes, der Verpachtung einer 2 Morgen großen Sandparzelle auf der Culmervorstadt, Verpachtung der auf der städt. Ziegeleikämpe im Schlage 11 belegene Wiesenparzelle Nr. 17 an den meistbietenden Paetsch - Weishof für 87 Mark und der Uebertragung eines Pachtverhältnisses bezügl. der Wiesenparzelle Nr. 1 am Winterhafen von dem Rittmeister Schoeler an den Schlossermeister R. Majewski. Beschlossen wird der Beitritt der Stadt als Mitglied zu dem Verbande Ostdeutscher Industrieller unter Bewilligung eines Beitrags von 50 M. jährlich.

Die Vergebung der Schlosserarbeiten zum Neubau der Knabenmittelschule erfolgt an den Mindestfordernden, Schlossermeister Labes für den Preis von 7105 M. Kenntnis wird genommen von dem Bericht über die Fleischbeschau im Schlachthause während des Winterhalbjahres 1. Oktober 1899 bis 1. April 1900. Ferner erklärt sich die Versammlung einverstanden mit der Ueberlassung einer Parzelle zwischen Fort IVa und b zu Reitdienstübungen der 1. Eskadron des Ulanen-Regiments v. Schmidt Nr. 4 gegen eine Anerkennungsgebühr von 15 M. bis zum 15. Juli. Zwecks Anfertigung eines Lagen- und Höhenplanes nach Vermessung für Neu-Weißhof werden an Kosten bis zu 1050 M. bewilligt.

In geheimer Sitzung wurde beschlossen, aus städtischen Mitteln 800 Mk. zu zwei Reisestipendien à 400 Mk. an zwei junge Handwerksmeister zum Besuche der Pariser Weltausstellung zu bewilligen. Ebenso wurde der Ankauf eines Grundstücks zur Errichtung einer Polizei- und Feuerwache auf der Bromberger Vorstadt beschlossen.

Schluß der öffentlichen Sitzung $3^3/_4$ Uhr.

— **Coppernicus-Verein.** In der letzten Monatssitzung am 7. Mai nahm die Versammlung zunächst von dem Dankschreiben der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin für die bei Gelegenheit ihres Jubiläums ihr von dem Coppernicusverein übersandten Glückwünsche Kenntnis. Sodann machte Herr Bibliothekar Semrau auf einige neuere Eingänge aufmerksam. — Geheimrat Dr. Lindau berichtete hierauf über die Thätigkeit der vom Verein am 9. April d. J. gewählten Kommission, welche beauftragt war, an zuständiger Stelle gegen die geplante Teilung des Magistrats-Sitzungssaales vorstellig zu werden. In dem von dieser Kommission hierauf bezüglichen Gesuch ist neben der architektonischen Bedeutung der „Ratsstube", des edelsten Kernes des Rathauses, die historische Bedeutung der Stätte, welche seit Jahrhunderten Mittelpunkt der „Deutschen Kolonie Thorn", Ausgangspunkt aller für die Wohlfahrt der Stadt maßgebenden Entscheidungen gewesen ist, hervorgehoben und auf die Quellen-Chronik von Zernecke 1727. P. 231./32., Praetorius: Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Stadt Thorn 1832 P. III, Steinbrecht: Thorn im Mittelalter 1885 Tafel XII hingewiesen worden, aus denen zweifellos hervorgeht, daß der in Frage stehende Raum wenigstens seit dem Jahre 1603 Sitzungszimmer des Rates gewesen ist. In dem Bericht der Chronik über den Ausbau des Rathauses unter Aufsicht des Bürgermeisters Heinrich Stroband I und seines Schwiegersohnes, des Rats-Kämmerers Aegidius Lichtfuß, im Jahre 1603 wird besonders hervorgehoben, daß die „die Rat-Stube mit schönen und sinnreichen Gemälden, nicht minder mit sehr künstlerisch eingelegter Holtz-Arbeit und Tapezerey aufs Kostbarste ausgeziert" sei und dieser Beschreibung ein Grundriß dieses Zimmers beigefügt, welcher sich mit den zur Zeit bestehenden Verhältnissen des Magistrats-Sitzungssaales vollkommen deckt und lediglich auf ihn bezogen werden kann. Da finden sich die drei auf der Hofseite nach Norden gehenden Fenster, die nach Süden (Artushof-Seite) gelegene abgeschlossene Wand, in der Mitte der östlichen Seitenwand das in die Vorhalle führende Eingangsportal und in der Südwestecke die kleine Ausgangsthür. Auch in der Beschreibung der Einweihungsfeierlichkeit nach dem Wiederaufbau des durch die Schweden im Jahre 1703 zerstörten Rathauses am 26. September 1738 wird bei Praetorius (P. 105.) hervorgehoben, daß „ein Edler Rath seinen Weg Paar und Paar zur Thüre gegen Norden über den inneren Platz nach Süden die Treppe nahe bei der Ratsstube hinauf nahm" und der damalige Präsident Anton Giering dann vor den in der Ratsstube versammelten Festgenossen mit dem Dank gegen Gott „vor die Gnade, die er zur Reparation des Rathhauses verliehen", den Wunsch aussprach, „daß unter des Höchsten Beistand und Segen künftig die consilia publica allhier sollen fortgesetzt werden". Auch die über dem Portal befindliche, nach Praetorius (P. III) schon vor dem Brande im Jahre 1703 vorhanden gewesenen Inschrift, insbesondere die Verse: Atque. Ubi. Subjecto. Convors. Cum. Cive. Senatus. Iustitiom. Sanctam. Cum. Pietate. Colit. weisen auf die Bestimmung des Raumes unzweideutig hin. Bei Steinbrecht endlich ist ein auf Tafel XII — übrigens auch sonst im Privatbesitz befindlicher — Plan des Rathauses vor dem im Jahre 1703 abgebildet, in welchem das Ratszimmer, wie jetzt, in der südwestlichen Ecke des Gebäudes zu finden ist und in seinen Größenverhältnissen denen der Gegenwart entspricht.

Im Anschluß daran bemerkte Herr Semrau etwa folgendes: Selbst wenn keine gedruckten und handschriftlichen Urkunden und keine Inschrift über dem Portale vorhanden wäre, ließe sich doch erweisen, daß der jetzige Magistratssaal mit der alten Ratsstube identisch ist. Erstens ist das Portal, das zur Ratsstube führt, das am großartigsten angelegte, und zweitens weisen die über dem Portale angebrachten Siegel der Stadt, das Mariensiegel, das Johannissiegel und das Turmsiegel darauf hin, daß der Raum die alte Ratsstube ist. Denn die Siegel wurden bekanntlich vom Rate geführt. Die Thür selbst ist mit Wappen verziert; auf der Außenseite befindet sich das polnische, auf der Innenseite das littauische Wappen. Alles weist auf die Bedeutung des in Frage stehenden Raumes hin.

Den Schluß der geschäftlichen Sitzung bildete eine Beratung über die Zweckmäßigkeit eines Anschlusses des Vereins an den Goethebund. Die Versammlung beschloß, von einem Vorgehen in der Angelegenheit vorläufig Abstand zu nehmen. In dem wissenschaftlichen Teile hielt Herr Rektor Lottig einen Vortrag über das angekündigte Thema: „Volksbildung und Volkswohlfahrt in ihrem ursächlichen Zusammenhange."

— **Rotes Kreuz.** In der neugebildeten Vereinigung freiwilliger Krankenpflegerinnen vom Roten Kreuz fand gestern der erste Vortrag statt. Der leitende Arzt, Herr Dr. Schultze, dankte zunächst den Damen für das Interesse, welches sie der edlen Sache entgegengebracht, gedachte sodann in warm empfundenen Worten Ihrer Majestät der Kaiserin als der hohen Protektorin der Vereine vom Roten Kreuz und bat, die neue Thätigkeit mit einem Hoch auf Allerhöchstdieselbe zu beginnen, in welches die Damen begeistert einstimmten. Sodann sprach der Vortragende über den Wert erster Hilfeleistungen und Unterstützungen des Arztes im Allgemeinen, sodann im Speziellen über die erste Hilfeleistung bei Ohnmachten, Schnitt-, Stoß- oder Hiebwunden und Verbrennungen. Sodann sprach Herr Dr. Schultze den Wunsch aus, daß sich bis zum nächsten Vortrage etwa 10 Damen melden möchten, welche schon aktiv bei der großen Sanitätskolonnen - Uebung mitwirken sollen und deren Ausbildung er bis dahin übernehmen wolle; es meldeten sich sofort acht Damen hierzu. Auf Vorschlag des Herrn Hauptmann Maerker wurde sodann beschlossen, als Abzeichen der Vereinigung eine kleine metallene Schleife mit rotem Kreuz (an der linken Schulter zu tragen) anzulegen und ferner mittels Telegramms Ihre Majestät die Kaiserin von der Bildung der Vereinigung in Kenntnis zu setzen und einen Huldigungsgruß zu entbieten, was auch sofort geschah. — Der nächste Vortrag findet Mittwoch, den 16. d. Mts. 6 Uhr Abends im Singsaale der höheren Mädchenschule statt. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins hat bereitwilligst die Beschaffung der nötigen Lehrmittel pp. zugesagt.

Auf die Huldigungs-Depesche ist heute Vormittag folgende Antwort eingegangen: Schloß Urville, d. 10. Mai Vorm. 8 Uhr 15 Minuten. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin lassen dem Zweigverein Thorn für die dargebrachte Huldigung danken und wünschen der Vereinigung freiwilliger Krankenpflegerinnen von deren Bildung Allerhöchstsie mit Interesse Kenntnis genommen haben, segensreiches Wirken. Graf von Mulinen, diensttuender Kammerherr.

— **Denkmals-Komitee.** Eine Versammlung des Kaiser Wilhelm Denkmals - Komitees findet am Sonnabend Abend 8 Uhr im Spiegelsaale des Artushofes statt, in der der geschäftsführende Ausschuß Bericht über die Thätigkeit erstatten wird. Ferner folgt der Kassenbericht, sowie eine Besprechung über die Platzfrage und Mitteilung über die erste Verhandlung mit Künstlern. Freunde der Sache haben zu dieser Versammlung Zutritt.

— **Vom Schießplatz.** Die drei Bataillone des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Nr. 2) und zwar das 1. Bataillon aus Swinemünde, das II. aus Neufahrwasser und das III. Bataillon aus Pillau sind zur Absolvirung ihrer diesjährigen Schießübung vom 10. Mai bis 2. Juni heute hierselbst eingetroffen.

— **Die Pioniere** sind dabei, an Wiese's Kämpe ihre Schwimmanstalt zu bauen. Gestern waren 2 Kompagnien mit der Arbeit beschäftigt. Die Anstalt soll in 14 Tagen fertig gestellt und auch dem Publikum zugänglich sein.

— **Vom Weißen Thor.** In der letzten Generalversammlung des Tierschutzvereins war von Interessenten der Befürchtung Ausdruck gegeben worden, daß die durch Niederlegung des Weißen Thores geschaffene Verkehrserleichterungen zum Teil dadurch wieder behoben werden würde, daß ein eisernes Gitter mit Mittelpfeiler eingesetzt werden solle. Eine Anfrage des Vorsitzenden an zuständiger Stelle hat ergeben, daß diese Befürchtung unbegründet ist; es werden nur die den Fußgängersteg abgrenzenden Pfeiler aufgestellt, während der Mittelpfeiler nur für den Armirungsfall nnd in nächster Zeit einmal probeweise eingesetzt werden soll.

— **Das anhaltend trockene Wetter** bereitet dem Landmann recht viel Sorgen, da die jungen Saaten nicht aufgehen können und im Wachstum sehr gehindert werden. Auch für die Viehweide ist es von großem Nachteil. Die Temperatur ist seit gestern zwar ganz erheblich gesunken, doch ist trotz der gestern drohenden Regenwolken der Regen ausgeblieben. Ein anhalter und recht ergiebiger Landregen wäre recht bald sehr erwünscht.

— **Einen guten Fang** machte der Fischer Poznanski in letzter Woche in der Weichsel. Unterhalb Wiese's Kämpe ging ihm ein Wels ins Netz, der 135 Pfd. wog. P. verkaufte den Fisch im Ganzen an das Offizierkasino der Pioniere.

— **Im Monat Mai** befindet sich folgendes Wild und Geflügel in der [illegible] wild, männliches und weibliches Rot- und Damwild, Wildkälber, weibliches Rehwild und Rehkälber, Rehbock im Königreich Sachsen, Dachs, Enten, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln, Hasen, Fische nnd Krebse in nicht geschlossenen Gewässern, bis 15. Mai für Aeschen und Rothfische in Württemberg. Vom 1. Mai ab (im Königreich Sachsen vom 15. ab) bis Ende Juni für Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und alles andere Sumpf- und Wasser-Geflügel.

— **Temperatur** um 8 Uhr Morgens: 6 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 6 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel bei Thorn 1,18 Meter.

Ausbruch des Vesuv.

Die Eruptionen des Vesuvs dauern an. Sie erschrecken die ganze Vesuvbevölkerung und ganz Neapel. Professor Semmola vom Vesuv - Observatorium telegraphirt: Gewaltige Explosionen im Berginnern, begleitet von starken Detonationen, schleudern Lavablöcke und glühende Massen Hunderte von Metern in die Höhe, die dann wie verheerender Feuerregen bis zur Funicolarstation niederfallen. Die letztere wie alle Hütten der Führer und ein Wagen der Vesuvbahn sind vollständig zerstört durch einen 50 Ztr. schweren Block. Vulkanblöcke überschütteten auch das Atrio del Cavallo. Die Führer sind aus Furcht vor der Lava geflohen. Der Dienst der Vesuvbahn ist vollständig aufgehoben. Bis jetzt wurden vier mächtige Erdstöße verspürt. In allen Kirchen der Vesuvdörfer werden Bußgottesdienste abgehalten. Die Bewohner bringen die Nächte auf den Straßen zu. Kardinal Prisco begab sich nach Torre del Greco, um die verzweifelnde Menge zu trösten. Vier Engländer, welche sich trotz der Warnungen der Führer in die Ausbruchregion begaben, wurden furchtbar verbrannt und sterbend nach Neapel transportirt.

Nach einem Telegramm von gestern Mittwoch aus Portiri hat die Eruptionsthätigkeit des Vesuv in gewaltigem Masse zugenommen. Das Observatorium meldet, daß die seismographischen Instrumente in sehr starker Erregung sind. Eine gewaltige Rauchsäule schwebt über dem Vesuv. Die Erderschütterungen sind sehr heftig.

Kleine Chronik.

* Wismar, 9. Mai. Infolge des Nord-Oststurmes trat in der vorigen Nacht im hiesigen Hafen Hochwasser ein. Die Straßen in der Nähe des Hafens wurden überschwemmt. Das Wasser ist auch heute noch gestiegen.

* Kassel, 8. Mai. Heute hat hier ein furchtbares Unwetter mit starkem Hagelschlag, Regengüssen und ungewöhnlich vielen Blitzschlägen gewütet. Es hat zweimal eingeschlagen. Bei der Holz- und Dielenlager-Firma Leister in der Leipziger Straße sind alle Schuppen, Vorräte, sowie der Holzplatz eingeäschert. Zwei anstoßende neugebaute, große, massive Wohnhäuser sind ausgebrannt. Die Bewohner der oberen Stockwerke haben nur ihr nacktes Leben gerettet. Auch in der Umgegend hat es mehrfach eingeschlagen. — Der Bahnhof Grifte steht vollständig unter Wasser. Dadurch ist der Bahnverkehr von Frankfurt nach Hamburg und Berlin völlig unterbrochen. Ebenso geht es mit der Kassel-Thüringer Linie, da bei Guxhagen der Tunnel voll Wasser ist. Die Personenzüge sitzen fest.

* Antwerpen, 8. Mai. Heute Abend flog die Forcit- und Dynamitfabrik von Herenthal in die Luft. Sämmtliche umliegende Gebäude sind vom Erdboden verschwunden. Die Explosion wurde mehrere Meilen weit gehört. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Kurz nach der Explosion wurden vier Leichen aufgefunden. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Mai. Die von Herzberg-Lottin im Herrenhause beabsichtigte Einbringung einer Interpellation betr. die Ritualmorde scheiterte an dem Widerstande der Mehrheit der konservativen Fraktion des Herrenhauses und wird deshalb nicht eingebracht.

Rostock, 10. Mai. Der hiesige hochangesehene Rechtsanwalt Kortuem vergiftete sich in Lugano. Seine bisher festgestellten Passiva betragen nahezu 500 000 Mark. Aktiva sind kaum vorhanden.

Stettin, 10. Mai. Im Prozeß Steinbrück wegen Amtsverbrechens wurde der Angeklagte wegen Unterschlagung und falscher Buchführung zu $2^1/_2$ Jahren Gefängnis verurteilt.

London, 10. Mai. Leutnant Murchison, welcher im November in Mafeking den burenfreundlichen Daily Chronicle, - Korrespondenten Parslow erschoß, wurde vom Kriegsgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt und von Roberts zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

London, 10. Mai. Eine Depesche Lord Roberts aus Smaldeel besagt: Wir haben den Kampf fortgeführt. Der Feind hat noch eine starke Stellung inne. Wir treiben ihn aber allmählich zurück.

Maseru, 10. Mai. Ladybrand und Ficksburg sind von den Buren verlassen. Die Beamten haben Bücher und Dokumente mit sich genommen und alles zerstört, was über die Entstehung des Krieges und die Bewaffnung der Buren mit Mausergewehren, von Transvaal aus, Aufschluß geben könnte.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen sind die Schiffer: Kapt. Klotz, Dampfer „Montwy" mit 1200 Ztr. diversen Gütern von Bromberg nach Thorn; C. Nelius, Kahn mit 2000 Ztr. Schwefel von Danzig nach Warschau; J. Drulla, Kahn mit 2100 Ztr. Schwefel von Danzig nach Warschau; H. Drenikow, Kahn mit 3000 Ztr. Kohlen von Danzig nach Plock. — Abgefahren sind die Schiffer: Kapt. Witt, Dampfer „Thorn" mit 103 Faß Spiritus, 400 Ztr. Oel und 200 Zentner diversen Gütern von Thorn nach Danzig; Kapt. Klotz, Dampfer „Montwy" mit 400 Ztr. Rohzucker von Thorn nach Danzig; H. Ukert, Kahn mit 3000 Ztr. Bauholz von Thorn nach Berlin; C. Nelius, Kahn mit 3000 Ztr. Bauholz von Thorn nach Berlin.

Wasserstand 1,18 Mtr. — Windrichtung: O.

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Theil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen - Depesche

Berlin, 10. Mai. Fonds fest.		9. Mai.
Russische Banknoten	216,30	216,30
Warschau 8 Tage	—	215,80
Oesterr. Banknoten	84,45	84,45
Preuß. Konsols 3 pCt.	86,20	86,10
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	95,80	95,90
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	95,40	95,60
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	85,70	86,00
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	95,60	95,60
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	82,40	82,70
do. " $3^1/_2$ pCt. do.	92,40	92,40
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	94,70	94,70
" " 4 pCt.	100,80	100,90
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	—	97,25
Türk. Anleihe C.	26,85	26,75
Italien. Rente 4 pCt.	95,20	95,20
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	81,10	81,00
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	185,75	185,30
Gr.-Berl. Straßenbahn-Aktien	239,00	236,00
Harpener Bergw.-Akt.	231,75	227,00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	124,90	124,90
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	154,75	—
Weizen: Mai	—	—
" Juli	154,75	154,75
" September	157,00	—
" loko Newyork Okt.	$79^7/_8$	$80^1/_8$
Roggen: Mai	150,75	150,00
" Juli	147,75	147,00
" September	146,00	145,50
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	49,70	49,70

Wechsel - Diskont $5^1/_2$ pCt., Lombard - Zinsfuß $6^1/_2$ pCt.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Knaben-Mittelschule hierselbst erforderlichen
1. Anstreicher- und Maler-Arbeiten,
2. Glaserarbeiten,

beide Arbeiten mit Material-Lieferungen, sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

Sonnabend, den 12. Mai cr.,

und zwar
für Anstreicher- und Maler-Arbeiten
Vormittags 10 Uhr,
für Glaserarbeiten
Vormittags 10½ Uhr

im Stadtbauamte anberaumt.

Angebotsformulare u. Bedingungen liegen im Stadtbauamt während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus oder können von dort gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten bezogen werden.

Thorn, den 7. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der frühere Unteroffizier **Johann Richter** der 8. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 155 ist mit dem heutigen Tage bei der hiesigen Polizei-Verwaltung probeweise als Polizeisergeant angestellt, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Thorn, den 8. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der durch Gemeindebeschluß vom 1./15. Dezember 1898 aufgestellte **Bebauungsplan** für den östlichen Teil der Culmer-Vorstadt ist zufolge und gemäß erhobener Einwendungen durch Gemeindebeschluß vom 7. Dezember 1899 / 10. März 1990 teilweise abgeändert worden, womit die Ortspolizeibehörde nach Anhörung der Festungsbehörden sich einverstanden erklärt hat.

Zur Einsichtnahme von diesen Abänderungen wird der vorgedachte Plan nochmals in unserem Stadtbauamt für Jedermann offen liegen und zwar in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni einschließlich, innerhalb welcher Ausschlußfrist Einwendungen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen sind. (§ 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875.)

Thorn, den 8. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf

Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

auf dem Holzplatze der Firma **Ulmer & Kaun**-Culmer Chaussee 49, anberaumte Versteigerungs-Termin ist **aufgehoben.**

Thorn, den 9. Mai 1900.

Der Magistrat. Steuer-Abtheilung.

Oeffentliche freiwillige

Versteigerung.

Freitag, den 11. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht

7 Tische, ein kleines Repositorium, 1 Tombank, 1 Tischwaage m. Gewichten, 6 Bilder, 1 Spiegel mit Spindchen, 1 Waschtisch, 8 Stühle, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Zither und ein Wäschespind

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Bartelt,
Gerichtsvollzieher in Thorn.
Heiligegeiststr. 18, II.

Billig zum Verkauf:

1) 1 Hotelomnibus, 8sitzig, fast neu.
2) 1 Verdeckwagen (Landauer),
3) 1 Halbverdeckwagen, 4sitzig, schon gebraucht.
4) 2 Schlitten.
5) 2 Pferde, 9 Jahr alt, Schimmel.
6) 1 großer Eckspeicher gegenüber dem städtischen Junkerhof.

Näheres **Hotel schw. Adler, Thorn.**

Die zur **Franz Küssner**'schen Konkursmasse gehörigen noch ausstehenden Forderungen werde ich

Dienstag den 15. Mai cr., vormittags 10 Uhr,

in meinem Komptoir öffentlich versteigern.

Das Schuldnerverzeichnis ist bei mir einzusehen.

Gustav Fehlauer,
Verwalter.

Agenten für die weltberühmten **Hofgöhlenauer Holz-Rouleaux, Jalousien** 2c. engagiren bei hoher Provision überall hin (t

Fritz Hanke, Hofgöhlenau,
Post Friedland, Bez. Breslau.

Die

General-Agentur

einer erstklassigen gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft ist für Thorn unter günstigen Bedingungen sofort zu vergeben.

Offerten sub **A. Z. 1000** an **G. L. Daube & Co., Posen.**

Schlosserlehrlinge

können sofort eintreten.
Max Rosenthal, Schlossermstr.

Gesucht eine Buchhalterin.

Offerten unter **R. 100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen können sich melden
Hermann Friedländer.

Ein Lehrmädchen

verlangt **Lesser Cohn.**

Eine Aufwärterin
k. s. meld. **Clara Vogel**, Schuhmacherstr. 2, I.

Standesamt Mocker.

Vom 3.—10. Mai sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Sohn dem Arbeiter Albert Czarnecki. 2. Sohn dem Arbeiter Franz Bochotzki. 3. Sohn dem Arbeiter Friedrich Schramke-Col. Weißhof. 4. Sohn dem Schmied Anton Wisniewski. 5. Sohn dem Maurer Gustav Wiese. 6. Sohn dem Besitzer Johannes Wunsch. 7. Sohn dem Arbeiter Johann Wisniewski. 8. Sohn dem Klempner Albert Kubiak. 9. Sohn (unehelich). 10. Sohn dem Arbeiter Michael Klemanski. 11. Sohn dem Arbeiter Leo Nowicki. 12. Sohn dem Arbeiter Carl Zanke. 13. Tochter dem Arbeiter Valerian Drygalski. 14. Tochter (unehelich). 15. Tochter dem Schuhmacher Gustav Klemp-Col. Weißhof. 16. Tochter dem Hautboisten Anton Dombrowski. 17. Tochter dem Arbeiter Adolf Funk-Schönwalde. 18. Tochter dem Arbeiter Anton Ruminski. 19. Tochter dem Barbier Hermann Damaß. 20. Tochter dem Schlosser Johann Bartoszinski. 21. Tochter dem Lehrer Johannes Rosentreter. 22. Sohn dem Stations-Aspiranten Wilhelm Thiele. 23. Sohn dem Bäcker Friedrich Tober.

b. als gestorben:

1. Helene Szubryczynski, 4 M. 2. Frieda Struch, 2½ J. 3. Johann Tomkiewicz, 5 M. 4. Bauunternehmer Anton Skalmowski, 56 J. 5. Paul Glaza-Col. Weißhof, 1½ J.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Wladislaus Ulaszewski und Rosalie Wisniewski. 2. Sergeant Ernst Neumann-Schießstand bei Rudak und Emma Czeuse.

d. ehelich sind verbunden:

1. Arbeiter Emil Glaubitz mit Antonie Kurkurewicz. 2. Sergeant Theodor Ruhl-Thorn mit Anna Schielke. 3. Kürschner Franz Kügler-Berlin mit Emilie Brade.

Couverts

mit Firmen- und Adressen-Druck
liefert
schnell, sauber und billig
die
Buchdruckerei Th. Ostdeutsche Zeitung
Brückenstraße 34, 1. Etage.

Discontirung von Wechseln,
An- und Verkauf von Effecten,
Ausstellung von Creditbriefen oder Auszahlungen auf russische, französische, englische Plätze etc.,
sowie **sämmtliche bankgeschäftlichen Transactionen** übernimmt

Thorner Disconto-Bank
Leo Rittler,
Brückenstraße Nr. 16.

Bekanntmachung!!!

Am **1. April d. Js.** ist Herr **Ernst Scheibe** als Theilhaber in unser Geschäft eingetreten und werden wir von heute ab

Meyer & Scheibe

firmiren.

Wir bitten, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch auf die neue übertragen zu wollen und versichern wir die schnellste und beste Ausführung der uns übermittelten Aufträge.

Hochachtungsvoll
Plötz & Meyer.

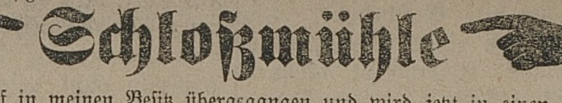
Wir vertreten wie bisher:

Bürgerliches Brauhaus, München,
Bierbrauerei „Zum Augustiner", München,
Pilsner Urquell aus dem Bürgerlichen Brauhaus, Pilsen,
Petzbräu-Aktiengesellschaft Culmbach in Bayern,
Höcherlbräu-Aktien-Gesellschaft Culm a./W.,
Harzer Sauerbrunnen „Juliusbräu" Bad Harzburg,

ferner haben wir stets am Lager:

Berliner Weißbier,
Engl. Porter und Ale,
Grätzerbier, Selters und Limonaden.

Die hiesige



Schloßmühle

ist durch Kauf in meinen Besitz übergegangen und wird jetzt in einen guten brauchbaren Zustand gebracht.

Dieselbe wird sich befassen mit

Lohnmüllerei,
Handelsmüllerei,
Umtausch von Getreide gegen Mehl.

Geschrotet kann schon jetzt werden, der volle Betrieb wird in den nächsten Tagen aufgenommen.

Ich bitte die geehrten Interessenten mich mit gefl. Aufträgen zu beehren, gute und reelle Bedienung sichere ich zu.

A. Petersilge, Schloßmühle.

Alber's Brustcaramellen

Rudolf Alber & Co., Bromberg,
Bonbon- und Confitüren-Fabrik.
Filiale Thorn, Neustädtischer Markt 24,
empfiehlt:

Confitüren in vorzüglichster Qualität, **Cacao** in den beliebtesten u. besten Marken, **Chocoladen** in den berühmtesten Marken, Tafel von 5 Pf. bis 1 Mk., **Caffees**, gebrannte, ausgesuchte beste Qualität, von erprobtem Geschmack u. feinstem Aroma, **Thee's** von 1,60 bis 8 Mk. pro Pfd., **Bonbons** in stets frischer vorzüglicher Qualität zu außerordentlich billigen Preisen.

Alber's Brustcaramellen

Pelzsachen werden den Sommer über zur sorgfältigen sachgemäßen Aufbewahrung gegen **Mottenschaden** in großen luftigen Räumen angenommen. — Abholen u. zusenden kostenlos. **O. Scharf**, Kürschnermeister, **Breitestraße 5.**



Damen, welche auf solide und praktische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Special-Artikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

VORWERKS Velourborde gestempelt „Vorwerk" unverwüstlich.
VORWERKS Mohairborde gestempelt mit „Vorwerk Primissima" in hochfeiner, eleganter und solidester Ausführung.
VORWERKS Gardinenband, welches das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche erübrigt.
VORWERKS nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen keinen Schweiss durch u. bleiben stets elastisch.
VORWERKS Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen zum leichten Aufnähen des Kleiderstoffes u. des Kragenfutters.

Viktoria-Theater, Thorn.

Sonnabend den 12. u. Sonntag den 13. Mai cr.:
Außerordentliche Gastvorstellungen
der berühmten Schauspiel-Gesellschaft

Liliputaner.

die berühmten 7 Zwerge
mit ihrem eigenen
aus **grossen Damen und Herren**
bestehendem Ensemble.

Schauspielerische Leistungen I. Ranges.
Vornehme, hochelegante Ausstattung.
Königl. Preuß. Kunstscheine.
Anerkennungsattest Ihrer Majestät der Königin Wilhelmina der Niederlande 2c. 2c.

Große Erfolge in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Rumänien, Serbien, Italien, Holland, Belgien u. Amerika.

Sonnabend und Sonntag, abends 8¼ Uhr:
Neu in Szene gesetzt und prachtvoll ausgestattet!

Robert und Bertram.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

Der gestiefelte Kater.

Billetbestellungen nimmt die Zigarrenhandlung des Herrn **F. Duszynski**, Breitestraße, entgegen.



Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!

Das ist
die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.

In Thorn bei Herrn:
Anders & Co.,
Hugo Claas, Drog.,
Ant. Koczwara,
F. Koczwara,
Adolf Majer,
Paul Weber.
In Argenau:
bei **L. Clemens Wwe.,**
bei Hrn. **Rudolf Witkowski.**
In Culmsee bei Herrn:
Otto Franz,
W. Kwiecinski,
L. Lichtenstein, Adl.-Ap.

Gicht
Ischias
Nerven
Rheuma

Leidende finden schmerzlindernde Hilfe allein durch

Rheumanervol

von Otto Lindner, Apoth., Dresden-N. best. aus Rh.-Essenz, Rh.-Massagetuch, Rh.-Watte, Rh.-Binde in Cartons à 4 Mk.

Rheumanervol

ist 10% Auf. v. Angelikaw., Balsamkr., Arnikabl., Senfsam. mit 2% Catechu, Benzoe, Myrrh. u. 1% Camph., Capsic., Salicyl, Bromk., citronf. Lith. in 90% Fichtenh.-Alkohol m. 3% Essigäther u. Köln. Wasser. In d. Apotheken erhältl.



Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Volksfest
am Viktoria-Garten.
Täglich
von 4 bis 10 Uhr Abends
geöffnet.
Entree frei.

Aufs angelegentlichste empfehle meinen

Garten,

sowie **renovirte Kegelbahn** dem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.

Täglich
frische Maibowle
sowie Anstich von
Schultheiß-Märzenbräu (Berlin)
und **Bergschlößchenbräu**
(Braunsberg.)

Julius Müller,
Mocker, Lindenstraße 5.

Ein Amateur-Apparat
9×12 cm., zu verkaufen
Coppernicusstraße 18.

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN

Photographisches Atelier, 2 gr. Läden, Nebenräume, Lagerplätze vermiethet
Henschel, Brombergerstr. 16/18.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 11. Mai cr.
Mädchenschule Mocker.
Abends 7½ Uhr: Bibelstunde.
(Evgl. Joh. Kap. 16.)
Herr Pfarrer Heuer.

Synagogale Nachrichten.

Freitag: Abendandacht 7¾ Uhr.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten **Theod. Konetzky**, in **Stein** (Aargau, Schweiz) bei.

Druck und Verlag der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 109 der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Freitag, den 11. Mai 1900.

Argusaugen.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

(32. Fortsetzung.)

„Also auch gebettelt?“

„Herr Gerichtshof, was kann ich dafür, daß mich der Herr mißverstehen that, wo ich ihn doch nur ganz gebildet um Feuer bat.“

„Sag' mal, mein Jungchen, hast Du denn in dem Schuppen Dich sicher gefühlt?“

„Ach, Herr Gerichtshof, mir hat noch Niemand 'was gethan. Ich bin ja so'n verträglicher Mensch.“

„Das glaub' ich. Aber hattest Du nicht Angst, daß Dich der Portier erwischen würde?“

„Ich hatte von innen verriegelt, so daß kein Mensch nicht einkonnte.“

„So kann also auch Niemand zwischen fünf und sieben Uhr das Fahrrad herausgeholt haben?“

„Nee, bei Gott nicht. Und wenn es einer nachträglich gestohlen haben sollte . . .“

„Ruhe, Ruhe, mein Junge, darum handelt sich's nicht. Also Du bleibst dabei, daß Du erst um acht Uhr den Verschlag geöffnet und Dich dann aus dem Staube gemacht hast?“

„Habe die Ehre, Herr Gerichtshof. Und die Dose — nur gefunden. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort darauf.“

„Na, darüber nachher noch ein Wörtchen!“

Sofort erledigte der Untersuchungsrichter noch verschiedene Gänge. Dann vernahm er die Amerikanerin noch einmal. Das Verhör endete — — mit der Freilassung der Miß Worcester.

Frau Ada Kleist, die durch Fresenius schon eine halbe Stunde vorher von dem geglückten Alibibeweis ihrer Freundin in Kenntnis gesetzt worden war, holte die hartgeprüfte Amerikanerin mit einem Wagen ab und geleitete sie, wie im Triumph, nach Hause.

Sehr beruhigend war unter diesen Umständen dem Untersuchungsrichter die ihm bereits von Portsmouth aus telegraphisch angekündigte Ankunft des geschickten Criminalcommissarius mit dem stark in Verdacht der Beihilfe zur Thäterschaft geratenen Theodor Hüttl.

Außer sich war Fresenius darüber, daß Weindel die Gattin Hüttl's in den Händen des Privatdetective zurückgelassen hatte. Grimmig warf er die verschiedenen Depeschen, die an den Commissar und an ihn eingelaufen waren, auf dem Pult durcheinander und rief:

„Da haben wir nun die Bescheerung! Einen Selbstmordversuch hat sie gemacht! Das hätte doch nicht passiren können, wenn Sie die Person in's Gebet genommen hätten!“

„Sie vergessen, Herr Landsrichter, daß ich gegen Hüttl selbst keinen Verhaftsbefehl in der Tasche hatte. Es war ihm also nur mit List beizukommen. Natürlich ließ ich ihn nicht merken, daß ich zu seiner Festnahme keinerlei richterliche Befugnis hatte. Sie werden sich erinnern, daß bei unserer Abreise der Verdacht der Thäterschaft sich lediglich auf Felicia Beyer richtete.“

„Nun — und?“

„Und nicht sie hat den Mord begangen, sondern Theodor Hüttl.“

Fresenius setzte sich erstaunt in seinen Lehnsessel. „Hören Sie, Weindel, ich schätze Ihre Talente gewiß sehr hoch, — aber wenn Sie mir zu knifflich werden . . .“

„Sie werden nach dem ersten Verhör selbst nicht mehr daran zweifeln, Herr Landrichter. Ob Felicia Beyer — nunmehrige Hüttl — der Beihilfe schuldig ist, darüber erlaube ich mir kein Urteil. Mr. Stanway nimmt an, daß sie bei der Mordthat ihres Geliebten gewissermaßen, „Schmiere gestanden“ hat. Ich kann überhaupt nicht anders sagen, als daß der Herr mir in jeder Hinsicht behilflich gewesen ist.“

„Na, Ihr eigener Schade, lieber Weindel, denn so werden Sie die tausend Mark, die auf Ergreifung des Thäters gesetzt sind, teilen müssen.“

„Mr. Stanway hat mir oft versichert, daß er lediglich um den „Argus“ in die Höhe zu bringen, für den der Tod Beyer's doch ein großer Verlust war, mir die Hand reichte.“

„Also Reklamezwecke. Und wir müssen die Sache auch noch unterstützen. — Hätten Sie die Frau Hüttl denn aber auch nicht gleich an Bord des „Southampton“ mit herüber bringen können?“

„Ich sagte Ihnen ja, daß Alles verloren gewesen wäre, wenn Hüttl vorher schon Verdacht geschöpft hätte. Denn Sie kennen ja die Ungefälligkeit der englischen Behörden, Herr Landrichter. Ich hätte im vorliegenden Fall auch nicht auf die geringste Unterstützung drüben rechnen können. Also war die Trennung des Paares für uns noch der denkbar beste Fall.“

„Wie benahm sich Hüttl auf der Reise?“

„Durchaus gefaßt. Als ich ihn in Portsmouth in die Enge trieb und faßte, spielte er natürlich den Großartigen, wie das diese Herren ja immer thun. Und da er annehmen mußte, daß er seine Lage durch ein auffälliges Benehmen nur verschlimmern würde, so fügte er sich willig in die Ueberführung hierher. Er hat sich da ein ganz raffinirtes Märchen ausgesonnen, mit dem er sich herauszureden gedenkt. Aber soviel habe ich ihm doch schon herausgelockt, daß er es war, der auf der Treppe um die fragliche Zeit das Rencontre mit Stanway und dem Rechtsanwalt Kleist hatte.“

„Na, dann wird der Indicienbeweis schon das Seine thun.“

„Ich denke auch, Herr Landrichter.“

Bevor Fresenius den Gefangenen aufsuchte, machte er sich noch einmal an ein genaues Studium der Akten. Da der Fall nun schon beinahe vierzehn Tage zurücklag, waren ihm manche Kleinigkeiten des Thatbestandes wieder entfallen. Er arbeitete die Sache also noch einmal durch, dachte sich mit Anspannung aller Geisteskräfte wieder in die Situation hinein, und dann erst las er die Protokolle und Aufzeichnungen, die der Kommissarius von seiner ergebnisreichen Reise mitgebracht hatte.

Inzwischen war auf sein Geheiß auch der ganze Zeugenapparat wieder aufgeboten worden, um den Inhaftierten gegebenen Falles den einzelnen Zeugen gegenüber stellen zu können.

Es war schon Abend geworden, als der Landrichter sich endlich nach dem Verhörzimmer verfügte.

Hüttl war ein Brausekopf. Er hatte dem ihn bewachenden Beamten schon zu wiederholten Malen sein Erstaunen darüber kundgegeben, daß man ihn in einem so elenden Raum stundenlang warten lasse, wo es sich doch zweifellos nur um ein Mißverständnis handele, das er sofort aufklären werde. Er forderte seine unverzügliche Vernehmung — und als der grämliche Beamte fortgesetzt taub blieb, begann er ihm mit Beschwerde zu drohen.

Ganz aufgeregt kam er nun dem Untersuchungsrichter entgegen.

„Ich bin im höchsten Grade empört über die Behandlung, die man mir hier angedeihen läßt!“ sagte er in scharfem Tone zu Fresenius. „Es ist selbstverständlich, daß ich als Mann von Bildung solch' untergeordneten Organen wie diesem Herrn Weindel zum Beispiel Uebergriffe nicht weiter übel genommen habe. Aber unerfindlich ist mir's, daß ich auch mit Ihrer Bewilligung, Herr Landrichter, wie ein Verbrecher hier festgehalten wurde.“

Das war auch nicht der Ton, der den Untersuchungsrichter von vorn herein zur Milde gestimmt hätte. Zornig fuhr er den Häftling an, die Würde des Ortes zu respectiren, an dem er sich befinde.

(Fortsetzung folgt.)

Auf der Reise.

Skizze von **Arthur Zapp.**

(Nachdruck verboten.)

Der Schnellzug stürmte in rasender Eile dahin. An dem offenen Fenster eines Koupees zweiter Klasse lehnte ein Herr in elegantem Touristenanzug und schaute vergnügt in die Landschaft hinaus. Ihm war so wohlig, so frei, so leicht zu Mute wie einem Zugvogel. Es war doch etwas Wunderschönes, aller Pflichten, aller Fesseln ledig in die Welt hinausdampfen zu können mit keiner anderen Aufgabe, als der sich zu zerstreuen und sich zu amüsiren. Er trällerte und pfiff vor sich hin, wie wenn er zehn Jahre jünger und noch lustiger Leutnant gewesen wäre, während er doch seit einem Jahre schon wohlbestallter Rittmeister und Eskadronchef war, auf dessen Schultern die Verantwortung für hundertfünfzig Soldaten und ebensoviel Pferde ruhte.

Plötzlich fühlte er, wie ihm etwas gegen die rechte Wange flog, etwas Zartes, Weiches. Mit einem instinktiven Griff erfaßte er es. Ein Schleier war's, ein feines, kleinmaschiges Seidengewebe, das ein zartes, kosendes Parfüm ausströmte.

Unwillkürlich richtete sich sein Blick forschend nach rechts. Der Wind blies ihm so stark entgegen, daß er nur mit blinzelnden Augen sehen konnte. Soviel nahm er dennoch wahr, daß es ein interessantes, außergewöhnlich hübsches Frauengesicht war, das aus einem benachbarten Koupee, dem zweiten in der Fahrrichtung, nach ihm zurückschaute.

Schrecken und Verdruß sprach aus ihren Mienen. Aber als er nun das Erbeutete hoch in die Lüfte hob und wie im Triumph flattern ließ, erstrahlte ihr Gesicht, und dankend neigte sie den Kopf gegen ihn. Der Reisende verbeugte sich artig, das duftende Seidengewebe an seine Lippen führend.

Sie lächelte, wahrhaftig sie lächelte! Er hatte es ganz deutlich bemerkt. Leider verursachte der wie rasend vorwärts eilende Zug fortwährend ein so donnerndes Lärmen und Poltern, daß an eine Unterhaltung von Koupee zu Koupee nicht zu denken war, und so konnte er sich nur pantomimisch mit ihr verständigen.

Er hielt den Schleier in die Höhe und machte eine fragende Miene dazu.

„Wollen Sie ihn wieder haben?“

Sie nickte und hob ihre beiden Hände gegen ihn mit gegeneinandergelegten Fingerspitzen.

„Bitte, bitte schön!“

Er sah nach der Uhr. Noch eine gute halbe Stunde war's bis zur nächsten Station. Dann konnte er ihr Eigentum, das ihm ein Zufall in die Hände geweht hatte und daß er nun in seine Tasche schob, ihr wieder zustellen. Den Rest seiner Reise legte er dann wohl in ihrem Koupee zurück, in fesselnder Unterhaltung mit ihr.

Unternehmend, im Vorgefühl des kommenden interessanten Abenteuers strich der Reisende seinen kräftigen, an den Enden flott emporgewirbelten Schnurrbart und wagte einen blitzenden, vielsagenden Blick. Verwünscht! Er hatte den Blick noch nicht einmal recht nach dem hübschen Zielobjekt abgeschossen, als ihn ein Stück Kohle, das ihm ein tückischer Luftzug von der schnaubenden, pustenden Lokomotive ins Gesicht trieb, zwang, seine Augen zu schließen. Und dann zog er sein Taschentuch und rieb und wischte, während ihm der Wind ein neckendes Lachen zutrug.

Verspottete sie ihn?

Wieder wollte er nach ihr ausschauen, aber eine dichte, dunkle Rauchwolke legte sich zwischen sie und ihn und benahm Atem und Ausblick. Noch immer tönte ihr spottendes, helles, kokettes Lachen.

Dem heißblütigen Kriegsmann stieg das Blut zu Kopfe, und einem plötzlichen Impulse folgend, klinkte er die Koupeethür auf.

„Warte nur!“ dachte er bei sich. Wer zuletzt lacht, lacht am besten:“

Als er draußen auf dem Trittbrett stand und die Thür hinter sich geschlossen hatte, sah er wieder nach ihr aus. Der Rauch hatte sich verzogen, und deutlich erblickte er ihr interessantes Gesicht mit dem dunklen Haar, auf dem sich ein reizendes kokettes Strohhütchen schaukelte.

Das Lachen war ihr nun freilich vergangen. Schreckensbleich starrte sie nach ihm hin; Angst und Entsetzen spiegelten sich in ihren weitgeöffneten dunklen Augen. Und nun machte sie mit beiden Händen heftig verneinende, dringend beschwörende Bewegungen.

Aber er schüttelte ebenso entschieden mit dem Kopf und lächelte dazu keck, herausfordernd. Der tolle Uebermut seiner Leutnantsjahre hatte ihn gepackt. War es nicht ein echter Husarenstreich?

Mühsam, Schritt für Schritt tastete er sich vorwärts an den Laufwagen und auf dem schmalen Laufbrett. Das war ein Stoßen, ein Stampfen und Rütteln, dabei ein nervenfolterndes Getöse, daß er alle seine Kaltblütigkeit und Willenskraft aufbieten mußte, um nicht das Wagestück schon nach den ersten Schritten wieder aufzugeben. Es war ein Gang auf Tod und Leben. Ein Fehltritt, ein zu hastiger Griff und er war verloren.

Als er sich jetzt eine kleine Räst gestattete, bemerkte er, daß die Dame vom Fenster verschwunden war. Eine halbe Minute spoter hielt er vor ihrer Thür an. Ein tiefes Aufatmen, und mit kräftigem Griff riß er die Thür auf. Zum Glück war sie allein.

In einer Ecke des Fensters lehnte sie. Sie hielt ihre Augen geschlossen und war noch immer ganz blaß; ihr Atem ging schwer. Bei dem Geräusch seines Eintritts richtete sie sich empor. Eine lebhafte Röte flutete über ihr Gesicht, und ihre Brust hob sich unter einem befreienden Aufatmen.

Er lüftete artig sein rundes Filzhütchen und sagte: „Pardon, meine Gnädigste, daß ich so ohne weiteres bei Ihnen einbreche, aber der Kondukteur hätte mich wahrscheinlich doch nicht bei Ihnen angemeldet, wenn ich ihn auch darum ersucht hätte.“

Sie schien aber gar nicht aufgelegt zu scherzen; Unwille und ärgerliche Erregung vibrierten in ihren Mienen, während sie entgegnete: „Es ist abscheulich von Ihnen, mein Herr, mir einen so furchtbaren Schrecken einzujagen.“

Er lüftete abermals seinen Hut und sagte verbindlichst: „Haben Sie für mich gefürchtet, meine Gnädigste? Sehr schmeichelhaft!“

Sie maß ihn mit einem stolzen, abweisenden Blick.

„Ich habe um ein Menschenleben gezittert. Im übrigen finde ich es — ja, mein Herr, ich finde es frivol, sein Leben aufs Spiel zu setzen, um —. ja, warum denn eigentlich?“

„Um Ihnen erstens einen Dienst zu erweisen,“ antwortete er, zog ihren Schleier aus seiner Rocktasche und überreichte ihn ihr mit leichter Verbeugung. „Zweitens, um den Rest der Reise in Ihrer schönen Gesellschaft zurückzulegen.“

Er sah ihr lächelnd, mit dem Uebermut seiner verflossenen Leutnantsjahre ins Gesicht.

Sie aber warf den Schleier, den sie soeben empfangen, mit einer plötzlichen, heftigen Bewegung aus dem offenen Fenster. Der Rittmeister machte eine ungestüme Wendung, und es hatte den Anschein, als wollte er sich auf die Koupeethür stürzen. Blitzschnell sprang sie empor und breitete beide Arme zur Abwehr gegen ihn aus.

Er sah ihr bewundernd ins Gesicht. Wie schön sie aussah mit ihren dunklen, blitzenden Augen und der flammenden Glut ihrer Wangen; die schlanke, wohlgebildete Gestalt mit den zarten, vollen Formen, hoch aufgerichtet.

Eine Weile blickten sie einander stumm in die Augen. Er war es, der zuerst wieder das Wort nahm.

„Gestatten Sie mir eine Bemerkung, meine Gnädigste,“ sagte er ein wenig sarkastisch. „Sie scheinen mir eine echte, rechte Evanatur.“

Hochmütig, mit gerunzelten Brauen sah sie zu ihm hinüber. Er aber ließ sich nicht einschüchtern, sondern vollendete:

„Inkonsequenz, Dein Name ist Weib, hat einmal ein berühmter Jemand gesagt. Anfangs schienen Sie doch selbst ein wenig Wert auf die Wiedererlangung Ihres Schleiers zu legen. Erinnern Sie sich nicht, mein gnädiges Fräulein?“

Er wiederholte dieselbe Geste, mit der sie ihn vorher par Distance pantomimisch gebeten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* Kiel, 9. Mai. Ein Nordsturm brachte in der letzten Nacht Hochwasser, welches das Hafenbollwerk überfluthete. Die Wassermassen brachten zahlreiche Boote zum Kentern. Mehrere Strandungen von Segelschiffen werden gemeldet.

* Flensburg, 9. Mai. Ein seit der letzten Nacht herrschender Nordost-Sturm hatte große Wassermengen in den Hafen getrieben, so daß die Straße in dessen Nähe vollständig überschwemmt ist. Das Wasser dringt in die Häuser und Keller und steigt noch. Die Schifffahrt auf der Förde ist eingestellt.

* Flensburg, 9. Mai. Eine große Feuersbrunst äscherte gestern Nachmittag im Dorfe Westerlangenhorn bei Mönkebüll 27 Gehöfte ein. Der Schaden ist sehr beträchtlich

Humoristisches.

* Modern. Er: „Anna, ich kann's Dir nicht mehr länger verbergen: Wir sind total zu Grunde gerichtet — zehntausend Mark bleiben mir von Allem!“ — Sie: „So! . . Nun, da können wir gerade noch auf vier Wochen ins Seebad reisen!“ („Fl. Bl.“)

* Ein boshafter Gläubiger. Freund: „Alle Wetter, heute stürmen Dir Deine Gläubiger ja die Bude!“ — Student: „Schon seit einigen Tagen, aber da ist mein Schuster dran schuld; der niederträchtige Kerl hat nämlich aus Rachsucht erzählt, er hätte sein Geld von mir gekriegt, und jetzt wollen die anderen Gläubiger auch alle was haben!“ („Uns. Ges.“)

* Spekulationen. A.: „Sie, dieser Schulz ist ein Grübler. Der spekuliert und geht den ganzen Tag nicht aus seinem Zimmer!“ — B.: „Das ist noch gar nichts! Ich hab' einmal spekuliert und hab' ein ganzes Jahr gesessen!“ („Meggend.“)

* Zeitkinder. „. . . Ja, Willy, ich will mich gern mit Dir verloben, aber heiraten kann ich noch nicht sobald . . .“ — „Ach Unsinn! Wer wird denn bei der ersten Verlobung gleich ans Heiraten denken?!“ („Fl. Bl.“)

* Zuviel verlangt. „Sie wünschen, gnädiges Fräulein?“ — „Ich möchte diese Photographie vergrößern lassen . . . Die Nase können sie aber lassen, wie sie ist!“

* Doch etwas. Vater der Braut.: „. . Equipage können Sie meiner Tochter nicht halten?“ — Bewerber (kleinlaut): „Nein . . aber einen Schaukelstuhl hab' ich!“ („Fl. Bl.“)

Verantwortlich für den politischen und unterhaltenden Theil Volkmar Hoppe, für Lokales, Provinzielles und den übrigen Inhalt Ernst Niemeyer, beide in Thorn.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 9. Mai 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

83 183 345 61 519 796 (300) 890 956 1032 101 (300) 43 76 273 506 95 602 52 (500) 2166 236 502 28 56 94 741 3033 122 223 357 440 853 4085 254 61 (300) 318 30 600 704 913 25 (3000) 5093 121 571 628 (500) 732 63 (500) 323 (3000) 6142 59 97 210 324 446 94 (1000) 567 815 (1000) 62 972 73 7067 82 124 (1000) 261 70 392 703 4 45 817 42 59 8000 109 251 413 58 (3000) 505 11 (500) 66 668 701 23 37 997 9059 120 458 48 590 602 67 99 (3000) 723 998

10255 58 77 412 34 587 689 835 38 (500) 65 978 11028 55 (3000) 56 63 80 142 81 332 737 71 812 46 95 (300) 87 (300) 12098 287 347 428 47 62 525 41 (500) 43 52 95 691 882 928 47 (500) 13102 20 302 505 74 769 14011 101 34 340 62 (3000) 450 62 (1000) 506 613 993 15047 94 487 503 74 751 90 956 16380 103 (3000) 35 182 307 73 402 6 527 700 28 77 806 93 (3000) 965 95 17105 53 250 325 522 605 90 738 63 93 823 941 18077 98 135 45 279 81 300 700 32 (3000) 993 19202 70 325 620 942

20133 323 62 63 761 863 955 (3000) 64 79 21010 2 54 155 218 303 599 785 829 911 16 88 22291 399 627 34 23064 90 100 (1000) 41 88 427 605 782 865 935 55 24001 10 24 93 91 681 (300) 93 964 25108 59 262 581 728 803 26113 334 40 57 460 75 652 735 883 (500) 27008 8 137 266 481 794 95 (300) 99 28026 140 333 (300) 937 (3000) 29144 57 261 79 348 458 512 966

30015 57 151 59 66 229 43 435 (1000) 46 777 78 (3000) 914 72 79 (300) 31046 90 96 152 277 (500) 394 647 738 78 842 32072 211 459 88 823 (3000) 61 921 27 75 33200 16 71 457 579 82 610 783 34277 595 (300) 779 (3000) 35048 101 338 36006 193 239 584 618 921 37185 225 27 570 701 12 19 918 38046 (500) 28 280 438 (300) 626 80 779 90 854 39065 87 182 258 88 364 (300) 504 78 656 977 40063 78 179 256 384 450 511 52 63 708 41117 242 328 555 830 (500) 42388 89 602 64 (300) 75 900 4 7 43065 105 70 283 (5000) 606 (300) 710 65 830 926 (500) 44014 62 228 407 583 836 40 45081 448 526 607 750 825 46399 357 464 563 65 639 77 (500) 79 977 47319 78 (1000) 424 26 533 (300) 41 714 46 67 937 48344 99 551 605 96 753 49040 350 714 824 37

50002 134 300 28 (300) 455 501 24 25 (300) 78 630 83 778 906 51017 231 34 90 351 797 52000 4 8 46 71 158 293 (300) 396 494 (3000) 529 88 (1000) 618 41 708 (300) 75 876 926 53638 818 20 960 54009 254 (3000) 306 473 (300) 537 64 (500) 53 798 611 55394 305 54 96 524 858 56132 94 275 329 57218 23 (3000) 68 94 878 58025 327 93 536 67 700 (500) 883 59022 217 21 350 (500) 710 (1000) 940

60031 67 74 570 606 18 40 856 61166 210 29 357 64 (1000) 496 645 67 (500) 914 62011 100 38 207 448 502 761 953 89 63076 235 301 33 76 92 416 48 550 626 70 786 866 88 93 (500) 64150 325 35 96 (300) 432 547 (500) 675 875 951 65025 170 93 (3000) 177 310 48 453 535 696 716 47 51 905 45 69097 129 352 476 774 879

70044 475 568 97 634 (300) 965 86 71206 502 45 (300) 803 72258 495 (3000) 776 810 39 73008 72 332 97 (300) 468 577 912 74026 35 680 799 841 951 (1000) 75102 266 301 430 83 538 601 813 54 975 76007 235 339 99 (500) 533 (1000) 771 806 971 77 77114 393 751 518 57 67 72 84 96 825 907 78005 14 67 321 414 709 61 77 871 79159 63 317 408 39 760 954 86

80047 73 100 288 325 64 474 617 737 962 (3000) 81039 160 64 376 01 414 23 504 50 743 53 77 87 (500) 970 73 82008 28 89 94 221 39 70 74 383 448 521 753 824 (300) 999 83034 160 285 98 439 (1000) 557 98 614 47 (500) 930 (300) 964 84129 217 363 546 677 966 85076 206 394 432 37 501 41 631 50 86025 33 60 238 82 681 734 815 95 951 83 95 87199 218 (1000) 510 873 85 91 987 93 88028 151 219 34 (500) 204 410 82 99 (300) 621 (300) 93 89012 29 175 (500) 208 325 431 (300) 573 82 802 906

90000 (500) 16 53 91 128 (500) 241 49 60 323 515 (300) 30 46 722 878 83 (3000) 91072 92 153 (500) 37 361 663 96 (1000) 520 604 738 68 987 (500) (500) 300 46 86 306 96 408 22 (1000) 93101 (500) 63 315 405 10 73 858 74 90 925 94070 122 226 88 (300) 353 425 591 96 681 82 (1000) 702 61 69 779 837 96009 160 206 68 348 82 456 68 86 514 21 713 (3000) 26 39 (300) 879 97153 248 64 (3000) 75 92 98 397 465 661 839 42 970 98090 187 203 313 701 841 96 935 99259 313 412 522 63 68 (300) 41053

100366 499 543 784 94 802 33 83 906 33 101053 206 (500) 22 344 66 489 661 768 808 921 (1000) 102094 120 97 205 (300) 392 472 563 842 931 103005 207 61 310 47 422 75 512 639 727 (1000) 104111 283 470 85 743 52 807 947 105116 46 (500) 221 32 (1000) 413 578 90 667 790 867 947 99 106075 84 167 369 509 623 63 766 891 943 54 107039 421 692 95 770 108045 46 124 273 76 79 350 522 37 68 71 608 786 813 (300) 109502 (500) 19 612 776 807 (1000) 24 40 66 970

110016 19 165 356 401 501 7 41 111199 249 470 656 901 39 112031 323 462 74 87 581 657 763 68 113381 (300) 474 96 540 601 69 749 59 114105 705 24 861 938 115052 104 355 426 (500) 70 627 (500) 52 929 116146 92 316 59 507 609 29 903 117041 45 (3000) 103 245 343 410 (3000) 505 62 94 774 873 118083 274 442 563 735 37 877 980 119047 77 271 94 (3000) 473 536 671 709 43

120002 108 (500) 424 571 618 55 713 988 121007 110 68 232 434 (500) 616 73 877 939 122075 171 73 213 446 48 508 40 677 784 123033 296 (500) 311 (3000) 43 67 676 785 124422 574 94 707 (300) 31 82 814 54 62 954 56 125044 48 (3000) 78 375 419 57 63 69 (500) 79 586 (500) 603 734 866 78 126140 66 238 456 518 728 85 (300) 800 917 127085 173 305 519 (500) 612 32 47 791 816 954 128005 6 254 476 (500) 596 (300) 709 816 129053 67 148 60 320 702 811 84 953

130080 142 (1000) 307 405 616 755 814 37 56 959 (1000) 87 131083 118 76 256 380 89 (5000) 413 806 132094 453 734 42 879 925 133257 67 465 520 46 780 896 (3000) 995 (300) 134397 412 43 563 92 617 73 792 135174 237 60 346 75 402 568 812 962 91 136059 85 354 579 677 97 973 137010 101 73 249 52 349 73 401 39 (300) 41 558 89 662 742 809 36 44 89 138048 61 106 (3000) 532 51 734 906 48 139097 210 580 610 93 726 919 24

140059 (500) 189 314 436 90 604 32 702 7 (300) 16 60 817 55 93 141002 85 175 79 290 421 640 (3000) 882 86 916 62 142004 57 94 160 249 97 498 (300) 554 661 753 950 143349 62 426 41 523 76 77 728 77 877 78 144138 61 235 384 590 818 987 145047 152 223 341 528 631 33 93 98 733 146074 126 35 49 68 341 814 920 24 40 68 147092 93 381 85 572 80 759 851 94 148035 55 78 110 254 319 784 842 933 77 149101 14 (300) 59 278 (300) 330 464 536 54 884

150070 136 316 83 512 837 56 931 (300) 151062 119 485 673 75 700 152007 346 82 484 583 639 802 80 153008 126 94 238 315 42 90 460 540 602 929 45 48 154245 337 513 155073 140 398 (1000) 417 96 518 70 676 156006 253 383 (1000) 87 999 157111 (300) 331 49 415 789 158003 100 348 623 778 955 159196 222 303 68 89 647 92 866

160021 270 370 410 35 699 723 832 161185 490 628 745 813 (500) 960 162220 77 418 88 579 602 856 163174 83 (300) 237 69 70 (300) 93 318 (300) 616 858 164028 94 153 67 248 54 (3000) 326 432 539 (500) 649 812 90 945 (3000) 165120 311 411 599 618 842 48 906 166005 394 456 540 638 (1000) 60 73 860 944 167084 87 92 214 72 533 972 81 168002 (1000) 65 (300) 80 153 234 38 63 323 885 169145 374 400 555 684 99 785 820 938

170166 91 284 (500) 307 435 551 (300) 79 669 818 41 964 68 (500) 171046 116 269 82 (300) 88 348 508 835 (1000) 39 64 172055 143 353 428 553 696 928 (1000) 34 173031 52 118 34 224 360 478 555 61 654 76 (500) 84 824 (500) 94 174062 80 207 58 461 643 (300) 88 748 854 175001 87 163 (500) 68 252 801 71 983 176119 244 366 414 984 177178 242 72 (300) 97 640 750 (3000) 819 900 178012 440 46 (300) 555 (1000) 676 703 179163 415 29 527 (1000) 687

180132 69 400 76 77 679 858 901 37 99 181103 319 432 36 512 896 931 182005 243 365 430 39 604 939 (1000) 77 183033 116 20 (1000) 419 78 762 72 948 184007 192 291 433 64 99 500 666 730 867 82 185060 428 550 739 903 186096 194 254 325 65 (300) 81 99 548 605 704 47 73 (300) 826 30 52 187121 213 30 454 61 86 564 78 671 (3000) 90 751 61 99 863 188020 103 578 624 99 843 905 189079 101 257 371 91 529 78 754 825 961

190024 327 68 497 596 191005 (300) 103 (3000) 613 71 88 939 49 86 192115 (1000) 245 426 538 617 (3000) 850 193022 97 (300) 435 634 (3000) 194151 70 231 377 471 (500) 526 613 899 195064 65 181 417 816 999 196071 277 652 54 706 960 197170 283 350 422 48 716 74 84 860 (300) 903 82 88 198116 215 60 457 597 720 819 199089 (300) 121 227 51 (15000) 84 454 550 652 70 755 889

200102 334 89 730 988 (3000) 201046 166 290 791 (1000) 804 918 46 65 202210 18 468 526 66 613 45 47 52 773 866 81 203011 74 145 79 (500) 216 92 475 527 95 669 740 822 40 51 86 (3000) 204006 81 (5000) 185 431 52 785 92 857 87 205122 244 78 555 691 756 58 (3000) 75 938 206082 (1000) 352 71 514 52 679 755 823 930 68 207027 46 58 157 243 75 452 (300) 63 208241 646 745 73 209014 57 94 96 123 35 224 31 72 799 821 84 914 20

210002 33 46 289 514 (3000) 15 27 791 884 909 96 211019 342 400 71 645 715 42 909 37 (1000) 212002 146 524 28 (3000) 53 764 213070 138 236 50 717 (300) 912 (1000) 80 214092 490 (500) 674 907 57 215187 89 394 709 988 95 (500) 216187 439 599 (3000) 632 727 864 79 217000 142 96 (300) 340 622 31 722 925 218030 (3000) 259 81 86 469 (300) 541 657 99 771 848 53 915 26 (3000) 219137 96 256 444 52 563 721 901

220142 (3000) 222 89 420 40 69 (1000) 536 700 817 56 (3000) 87 221067 80 118 246 333 42 222044 97 123 258 94 460 517 640 857 223060 203 286 97 401 608 862 224120 200 13 40 305 57 506 91 (5000) 96 605 34 57 731 225005 162 70 294 378 409 64 82

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 9. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

329 42 454 540 70 715 44 79 865 99 84 1106 228 347 66 451 2052 63 70 87 (3000) 133 307 (500) 8 89 414 577 621 856 978 82 92 3211 26 444 (1000) 552 72 77 754 810 974 75 4008 222 343 63 (300) 604 7 16 36 730 36 909 19 87 5179 305 22 97 614 18 813 40 (3000) 6103 13 58 591 616 771 810 75 941 82 7060 145 228 93 437 501 86 610 770 8348 555 687 991 92 9262 366 648 732

10303 407 620 (10 000) 29 (1000) 786 818 11147 290 (500) 493 763 (300) 878 975 81 12064 227 51 451 547 (500) 635 827 911 40 13051 91 168 298 393 438 46 570 90 694 805 (1000) 71 14083 271 98 359 68 553 796 882 918 34 15008 469 539 878 943 68 16025 223 508 667 17038 107 42 96 220 24 (3000) 46 462 587 91 798 800 19 (3000) 45 972 18061 74 97 (500) 206 491 515 43 602 12 79 741 960 19014 135 545 729 818

20009 175 92 312 30 96 465 88 575 659 877 974 21016 130 249 319 460 544 (1000) 66 694 796 97 901 51 22023 111 276 417 550 960 23030 394 406 (1000) 79 88 (300) 640 46 (500) 24004 289 386 (15000) 403 84 799 930 (1000) 25066 123 (1000) 237 320 53 469 83 568 643 715 842 966 26063 (1000) 82 147 56 (300) 77 232 74 450 (300) 55 502 619 80 719 807 984 95 27064 71 377 602 849 74 920 28085 128 244 48 629 36 719 (500) 902 41 29293 305 404 553 660 764 68 817 964 91

30474 513 (3000) 39 68 73 670 81 (1000) 920 31031 150 227 78 335 (500) 541 (300) 990 98 (3000) 32000 (500) 26 90 97 (1000) 384 502 672 826 33 941 33079 130 384 418 767 76 34626 55 709 (300) 35446 528 96 719 46 940 36041 63 72 218 62 448 64 521 (500) 93 700 37215 67 462 554 75 783 927 48 74 38151 571 666 786 (500) 858 971 39116 59 260 315 (500) 540 724 93 (1000) 876 900 28 66

40026 280 95 584 85 (3000) 631 38 729 41200 391 657 820 42007 37 234 533 44 (300) 59 697 (3000) 772 (300) 821 939 56 76 43109 353 65 412 519 21 66 655 745 946 (1000) 44459 87 700 930 45016 25 46 149 (300) 354 82 413 655 (500) 936 93 46006 94 472 94 590 750 47294 538 68 717 804 20 (1000) 37 (300) 997 48199 265 83 359 500 11 55 70 85 652 711 13 831 49478 520 62

50008 89 98 (500) 165 460 90 616 929 (3000) 47 51014 116 (3000) 90 (300) 200 378 527 (1000) 61 683 920 52139 99 202 69 347 422 64 635 (300) 53000 31 92 267 88 338 439 812 26 54089 278 393 417 564 91 721 (500) 44 55033 249 55 57 495 645 874 918 (500) 56050 88 157 309 41 53 72 507 9 63 995 57016 57 313 23 46 82 481 537 59 602 748 991 58182 399 (500) 446 74 538 677 (500) 794 864 69 956 59254 (500) 70 351 60 430 59 525 36 686 736

60106 15 38 309 478 500 73 652 725 843 65 61039 112 59 (3000) 518 20 73 661 943 62032 41 222 432 76 671 91 (1000) 722 971 63115 302 31 98 564 86 659 878 90 957 70 64057 113 213 313 414 514 39 655 63 (300) 806 36 65181 96 226 305 37 (1000) 420 850 951 (500) 70 98 (1000) 66072 666 (1000) 711 870 88 67011 35 77 95 96 205 19 339 431 539 643 44 735 86 819 20 25 901 43 (1000) 52 68092 155 439 572 626 702 959 86 69088 174 388 452 550 623 64 745 828 909

70065 132 306 487 504 604 842 43 (1000) 71058 118 372 (300) 558 (5000) 628 60 784 854 900 72045 63 75 134 496 610 17 43 719 61 75 955 75 73022 37 51 238 331 790 832 85 925 74037 42 133 334 418 520 700 918 75159 211 313 441 63 75 (1000) 522 82 617 19 31 733 90 92 826 966 76012 267 360 544 639 728 62 79 847 929 47 61 63 (300) 77147 86 259 70 325 (300) 410 14 523 614 821 34 73 78191 305 519 805 930 79042 (500) 76 187 721 (300) 949 (300)

80419 531 64 624 758 (1000) 60 833 947 81184 99 204 50 82 358 (300) 464 507 14 623 74 (1000) 719 82099 159 92 (300) 226 310 502 (3000) 5 633 916 83 86 83232 (1000) 48 53 62 86 481 537 58 62 611 759 986 84087 (300) 107 72 234 304 43 444 59 514 30 627 66 85 808 26 85161 (300) 271 485 557 640 67 738 818 952 86067 226 462 559 72 866 900 87082 216 32 423 524 644 922 88018 45 144 67 443 78 711 974 89164 888 919

90080 223 (500) 83 94 (3000) 431 502 13 64 69 786 906 91143 261 423 36 96 99 529 63 65 617 61 783 847 67 91 92153 (1000) 264 761 817 21 (1000) 90 93065 146 97 205 (300) 307 (500) 36 561 708 963 94101 25 69 430 889 963 95062 302 476 836 71 947 96114 209 83 547 79 (500) 629 82 97247 636 795 827 29 98156 379 511 88 703 881 939 99382 673 98 892 991 (300)

100016 174 310 437 39 49 755 837 957 101110 12 41 370 406 508 641 90 778 102057 78 207 375 (300) 440 577 644 741 851 103079 105 17 297 320 61 77 691 104092 116 388 704 45 845 67 92 962 105065 167 (1000) 297 374 451 505 685 711 40 (500) 68 802 32 33 912 (300) 106069 320 59 437 54 606 (500) 91 (1000) 867 (1000) 85 901 107075 150 433 (3000) 504 671 741 56 (300) 57 868 936 108086 176 248 68 387 414 601 43 44 (300) 83 (300) 720 76 903 109296 582 634 761 899

110027 215 456 68 77 688 737 809 111481 599 673 831 89 913 112030 41 503 766 113065 101 (3000) 26 68 566 624 744 815 114206 391 429 596 726 918 26 115116 300 (1000) 611 116102 (3000) 19 318 25 775 995 117046 224 85 501 787 909 118102 (500) 212 425 557 70 611 13 708 (3000) 53 (3000) 119080 127 267 (300) 378 799 824 26 933 88

120078 (500) 147 89 261 310 411 558 (300) 65 70 85 877 953 121061 272 446 521 767 89 908 122157 385 (1000) 440 559 719 (500) 819 123072 86 276 89 (500) 429 522 61 622 825 934 51 (300) 85 124033 461 90 550 (500) 835 43 46 125210 (300) 452 535 76 83 604 16 743 803 79 910 35 126004 35 52 382 458 80 681 982 127113 98 210 542 49 78 622 44 74 93 128005 20 35 76 459 682 (300) 850 (500) 129286 331 35 516 69 628 91 914

130168 75 78 521 635 40 50 74 788 951 131064 (1000) 318 27 455 564 88 90 827 58 (300) 132317 800 4 12 982 133051 193 313 32 84 497 676 90 889 134062 141 245 760 963 85 135034 119 39 64 473 94 734 946 136081 98 (300) 190 (300) 390 449 56 621 57 863 137044 84 121 352 447 95 97 631 95 784 877 (1000) 138070 103 82 234 507 27 630 88 (1000) 717 91 803 914 (1000) 139031 62 164 (500) 203 382 488 93 94 618 20 52 66 821 945

140082 185 425 32 (1000) 60 561 72 91 141049 57 248 74 (300) 76 337 450 67 605 22 817 900 58 142156 418 25 48 542 81 725 833 72 (300) 937 39 59 143132 (300) 247 518 657 67 784 88 825 144057 173 326 52 898 940 (3000) 145012 157 95 271 307 428 749 146008 9 54 258 83 327 425 72 550 752 809 147029 132 247 578 720 148058 82 252 60 (1000) 372 86 483 523 43 675 45 84 702 42 899 967 149010 196 274 686 798 869 (3000) 956

150169 200 301 20 587 684 766 928 151020 (3000) 58 68 162 95 268 447 591 800 909 152707 849 907 153085 221 429 (500) 30 525 881 154017 89 107 93 220 309 33 464 511 22 93 855 80 968 155065 335 71 76 441 513 664 777 846 936 156068 288 320 66 446 572 664 935 (500) 157139 (300) 399 432 62 578 951 158220 88 669 99 717 921 159020 33 119 325 90 405 616 24 (500) 719 (500) 904 27

160034 114 351 532 637 745 58 809 26 161029 33 168 69 298 337 426 51 678 737 92 847 162234 521 22 706 12 840 900 90 163031 249 90 360 848 164076 467 68 740 828 918 165085 116 22 89 307 74 459 (500) 79 555 88 690 717 166115 213 52 (1000) 59 84 333 479 97 713 (3000) 988 167004 33 62 86 221 41 367 481 500 46 53 98 909 168047 93 207 325 541 600 57 742 44 169063 153 310 34 425 59 597 653 64 703 47 68 893 980 97

170271 311 426 522 65 742 78 171082 176 229 495 867 172036 76 219 58 73 78 92 366 98 411 500 17 18 642 75 856 173211 483 (300) 600 49 855 907 (300) 37 174017 36 109 (3000) 376 406 21 813 71 953 68 84 175028 31 204 10 (3000) 325 26 425 637 990 98 176183 246 81 628 90 724 860 81 956 177354 57 438 610 767 852 921 24 50 74 178169 303 79 (500) 417 668 709 46 860 179040 210 305 457 627 68 798 819 937

180227 (300) 42 440 597 (3000) 610 738 181125 300 20 33 84 449 62 644 67 815 182044 198 461 771 87 (1000) 183093 111 235 50 494 585 (500) 601 23 (3000) 714 65 819 32 922 184060 250 69 455 674 741 185112 24 50 52 265 310 18 574 90 902 186008 104 274 322 617 933 42 187410 859 932 188094 (300) 142 596 631 (1000) 704 862 973 189229 81 399 467 506 41 630 828

190052 94 156 82 300 63 (300) 529 (10000) 61 677 713 888 902 81 191017 21 77 224 (500) 365 67 80 407 10 964 192035 116 (300) 853 193015 37 81 (3000) 298 304 601 (1000) 68 794 807 194058 87 105 13 46 268 307 404 502 653 78 902 195024 152 249 630 51 737 67 844 930 53 (1000) 196004 157 248 (300) 56 326 633 809 197029 (300) 145 261 97 317 640 95 705 (300) 41 875 975 198144 58 235 396 (3000) 458 752 808 900 25 199047 125 35 58 202 53 414 55 589

200105 206 98 336 37 448 788 201087 247 68 462 551 54 56 673 785 96 862 922 202063 301 519 33 52 87 88 623 51 87 703 (300) 66 87 920 91 96 203116 41 (3000) 321 54 (300) 95 418 58 576 624 790 204333 427 49 600 731 78 829 996 205144 302 59 401 61 99 690 (1000) 206063 216 74 744 (500) 89 847 904 80 83 207061 204 95 322 65 488 537 38 657 750 74 865 208103 13 215 85 308 440 717 74 803 943 209067 142 279 412 524 715 78 993

210391 431 919 211171 301 92 506 39 52 53 705 (1000) 877 (300) 84 970 (300) 212062 75 149 67 82 205 83 343 787 932 60 213166 216 409 (500) 30 46 95 563 652 87 757 77 871 214222 39 60 91 414 60 891 974 215092 100 90 266 308 409 507 866 76 953 216238 80 422 595 615 774 867 932 38 217059 131 61 202 388 99 (500) 487 510 629 761 916 (500) 29 218530 (300) 623 38 74 795 997 219226 (3000) 490 562 641 714 946

220045 (1000) 85 128 38 235 430 76 509 603 721 58 221090 189 311 497 655 720 824 222098 255 318 424 596 774 803 59 923 55 223072 96 137 383 588 631 900 224490 500 607 782 905 6 225086 118 287 491

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 6 à 15 000 Mk., 18 à 10 000 Mk., 25 à 5000 Mk., 433 à 3000 Mk., 401 à 1000 Mk., 504 à 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 4. Mai Vormittags ist Nr. **81 063** statt 80 063 gezogen.

Druck und Verlag der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.